



25 
JAHRE

SOLIDARISCH • SOZIAL • NACHHALTIG

SERVICE, LEISTUNG UND QUALITÄT

GESCHÄFTSBERICHT 2023
INKLUSIVE KAPITEL NACHHALTIGKEIT

DAK
Gesundheit
Ein Leben lang.

INHALTS VERZEICHNIS

VORWORT	04	QUALITÄTSTRANSparenZBERICHT Kennziffern der Versorgung 2023	22	— EMPATHISCH HANDELN. ZUGEWANDT SEIN. —	MIT SICHERHEIT GESUND VERSICHERT Im Dialog mit unseren Versicherten	62	
ANSPRUCH LEBEN. ZIELE SETZEN.		STABS- UND QUERSCHNITTSBEREICHE Unterstützung des Managements	24	DR. UTE WIEDEMANN IM INTERVIEW „Starke Signale für Stabilität und Wachstum.“	48	— TRANSPARENT AGIEREN. OFFENHEIT ZEIGEN. —	
ANDREAS STORM IM INTERVIEW „Sozialpolitik sollte gesellschaftliche Verwerfungen minimieren und nicht verstärken.“	08	STUDIEN UND REPORTE Agenda-Setting und wichtige Impulse	26	GESUNDE ARBEITS- & LERNBEDINGUNGEN Internes Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	50	MIT GUTER BILANZ Die Kranken- und Pflegekasse in Zahlen	66
STANDPUNKT VERWALTUNGSRAT Gesundheitspolitische Herausforderungen	12	UNSERE WETTBEWERBE Prävention, Aufklärung und Netzwerkarbeit	32	GESUND AM ARBEITSPLATZ So schützt BGM die Beschäftigten	54	— NACHHALTIG DENKEN. SOZIAL HANDELN. —	
250 JAHRE SOZIALGESCHICHTE Ausstellung zur Geschichte der Kasse	14	— GESUND SEIN. GESUND BLEIBEN. —		ZUSATZSCHUTZ Vertrag mit der HanseMercur erneuert	55	NACHHALTIGKEIT Verankerung der Vision in der Nachhaltigkeitsstrategie	76
VERSCHICKUNGSKINDER Offener Umgang mit einem dunklen Kapitel	18	THOMAS BODMER IM INTERVIEW „Wir verbinden Qualität und Ökonomie in der Versorgung.“	36	AKTIVE KUNDENANSPRACHE Passende Angebote und Leistungen zu jeder Lebensphase	56		
DIGITALISIERUNG Digitale Services und zukunftsfähige Angebote	20	MIT INNOVATION UND LEISTUNG Neue Versorgungsangebote von hoher Qualität	38	KUNDENSERVICE Persönliche Beratung per Mausclick	58		
		INNOVATIONSFONDS Projekte zur Verbesserung der Versorgungsqualität	44	UNSER SERVICE IN ZAHLEN Ein Überblick	60	IMPRESSUM	86

VORWORT



Andreas Storm
Vorsitzender des
Vorstands

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

für die DAK-Gesundheit war 2023 ein besonderes Jahr. Als älteste gesetzliche Krankenkasse in Deutschland wurde die DAK vor 250 Jahren gegründet. Unter dem Motto „Solidarisch • Sozial • Nachhaltig“ gingen wir im Jubiläumsjahr auf eine Zeitreise mit wichtigen Stationen. Dieser Geschäftsbericht zeigt: Die DAK-Gesundheit steht für Service, Leistung und Qualität.

Das Jahr 2023 konnten wir mit einem guten Finanzergebnis beenden. Allein im Bereich der Krankenversicherung hat die DAK-Gesundheit für ihre Versicherten Leistungen in Höhe von insgesamt circa 24,59 Milliarden Euro ausgegeben. Dank einer soliden und vorausschauenden Finanzplanung konnten wir den Zusatzbeitrag für unsere Versicherten 2024 stabil halten. Im Leistungsbereich verbindet unser Versorgungsmanagement die Aspekte Qualität und Wirtschaftlichkeit beispielhaft.

Im Jahr 2023 haben wir wichtige Voraussetzungen für Fortschritte im Gesundheitswesen geschaffen. Neue Digitalisierungsangebote für unsere Versicherten sowie für Partnerinnen und Partner und die Weiterentwicklung der elektronischen Patientenakte (ePA). Die Digitalisierung bietet enorme Chancen für die Zukunft des Gesundheitswesens, die wir nutzen müssen.

Ihr Andreas Storm
Vorsitzender des Vorstands



ANSPRUCH LEBEN.
ZIELE SETZEN.



„SOZIALPOLITIK SOLLTE GESELLSCHAFTLICHE VERWERFUNGEN MINIMIEREN UND NICHT VERSTÄRKEN“

Interview mit dem DAK-Vorstandsvorsitzenden
Andreas Storm

Die DAK-Gesundheit hat das Jahr 2023 mit einem geringen Defizit abgeschlossen und konnte entgegen dem Trend ihren Beitragssatz im Jahr 2024 stabil halten. Wie war das möglich?

Storm: Wir hatten ein Jahr zuvor nach sieben Jahren unseren Beitragssatz moderat um 0,2 Prozentpunkte angehoben. Damit hatten wir eine bessere Ausgangslage als die Kassen, die aus strategischen Gründen 2023 ihren Beitragssatz stabil gehalten haben. Entscheidend war aber letztlich, dass sich unsere Ausgaben günstiger entwickelt haben als die der relevanten Wettbewerber. Unserem Versorgungsmanagement gelingt es, auf eine besonders effiziente Weise Versorgungsqualität und Wirtschaftlichkeit miteinander zu verbinden. Letztlich haben wir so unsere Wettbewerbssituation deutlich verbessern können. Unser Zusatzbeitrag liegt nach vielen Jahren wieder auf dem Niveau des durchschnittlichen Zusatzbeitrags in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV).

Das Jahr 2023 ist für die DAK-Gesundheit gut gelaufen. Die Rahmenbedingungen für die GKV verschlechtern sich jedoch. Was bedeutet das für die Zukunft?

Storm: Wir erleben gerade eine massive Verlagerung von Kosten für gesamtgesellschaftliche Aufgaben, die aus dem Bundeshaushalt zu finanzieren wären, auf die GKV. Der Grund dafür ist das strikte Festhalten an der Schuldenbremse. Dafür zahlt Deutschland einen hohen Preis, denn es verhindert in vielen Bereichen sinnvolle Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Landes. Das betrifft beispielsweise den Ausbau der Bahn, die Digitalisierung des öffentlichen Sektors und auch die Modernisierung der Sozialsysteme. So ist der dringend erforderliche Umbau der Krankenhauslandschaft eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, von der alle Bürgerinnen und Bürger profitieren werden. Deshalb muss das auch von allen, also über Steuermittel finanziert werden. Die Absicht, den Transformationsfonds für die Krankenhausreform zehn Jahre lang hälftig durch die Beitragszahlerinnen und Beitragszahler der GKV zu finanzieren, ist ein finanz-



AM BEISPIEL DER PFLEGE-
VERSICHERUNG SEHEN WIR, WIE
DRÄNGEND UND VIELSCHICHTIG
DIE PROBLEME SIND.

Andreas Storm
Vorsitzender des Vorstands

und ordnungspolitisches Versagen, weil Beamte, Beamtinnen und Privatversicherte hier völlig außen vor bleiben. Ein weiteres Beispiel ist die Beendigung der Unterfinanzierung der Krankenversicherung für Bürgergeldempfangende. Hier geht es immerhin um zehn Milliarden Euro pro Jahr. Obwohl von der Bundesregierung seit vielen Jahren fest zugesagt, wird auch diese Vereinbarung aus dem Koalitionsvertrag mit Hinweis auf die Schuldenbremse nicht umgesetzt.

Und was bedeutet das für die Beitragsentwicklung?

Storm: Fachleute aus den Kassenverbänden rechnen mit einer Anhebung des durchschnittlichen Zusatzbeitrags um 0,6 Prozentpunkte. Auch die Bundesbank, die Analysen zur wirtschaftlichen Entwicklung erstellt, rechnet mit einem Anstieg in dieser Höhe. Allerdings gibt es eine ganze Reihe von Finanzrisiken, die in der Ampelkoalition noch diskutiert werden, beispielsweise die Forderung nach der Entbudgetierung der Fachärzte und -ärztinnen sowie kostenträchtige Neuerungen im Arzneimittelbereich. Es könnte also noch teurer werden.

**DAS GRÖSSTE POTENZIAL,
DAS GESUNDHEITSWESEN
WIRTSCHAFTLICHER AUFZUSTELLEN,
SEHE ICH IN DER DIGITALISIERUNG.**

Andreas Storm

Vorsitzender des Vorstands

10

Wie bewerten Sie die immer wieder erhobene Forderung, die Sozialversicherungsabgaben auf 40 Prozent des Bruttolohns zu begrenzen?

Storm: Diese Forderung geistert seit Jahren wie ein Untoter durch die sozialpolitische Debatte. Schon die Enquetekommission Demographischer Wandel hat zu Beginn dieses Jahrtausends beschrieben, dass diese Grenze nicht mehr zu halten ist, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in den Ruhestand gehen. Wollte man die Sozialabgaben derart begrenzen, müssten die Leistungen in beispielloser Weise gekürzt werden. Das würde den ohnehin schwindenden gesellschaftlichen Zusammenhalt massiv bedrohen und auch ethische Fragen aufwerfen, die diejenigen, die das fordern, nicht beantworten wollen oder können. Sozialpolitik sollte gesellschaftliche Verwerfungen minimieren und nicht verstärken. Wollte man die Sozialversicherungsquote auf 40 Prozent begrenzen, ginge das nur über einen erheblichen Bundeszuschuss aus Steuermitteln und die Anhebung der Bemessungsgrenzen. Realistisch betrachtet sind das die Stellschrauben.

Wie wahrscheinlich ist eine politische Lösung, bevor aus der Krise ein Crash wird?

Storm: Der politische Handlungsdruck wird immer größer. Spätestens zu Beginn der nächsten Legislaturperiode brauchen wir für die skizzierten Herausforderungen eine Lösung. Am Beispiel der Pflegeversicherung sehen wir, wie drängend und vielschichtig die Probleme sind. Neben der bekannten Tatsache, dass die Zahl Pflegebedürftiger steigt, kommt es auch im Bereich der Pflege zu einem dramatischen Fachkräftemangel, da viele Pflegerinnen und Pfleger aus der Generation der Babyboomer in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen. Gleichzeitig gibt es im Bereich Pflege zu wenig beruflichen Nachwuchs, um den Bedarf abzudecken. Das Problem wird sich verschärfen, da in den nächsten 25 Jahren die Zahl der Pflegebedürftigen um 2,3 Millionen steigen wird. Wir haben das in einer Studie untersucht und waren selbst überrascht, welche Dynamik hier droht. So werden wir in den Bundesländern Bremen und Bayern noch in diesem Jahrzehnt den Kippunkt erreichen, dass mehr Pflegekräfte aus dem Beruf ausscheiden als es Berufsnachwuchs gibt. Hinzu kommt das ungelöste Problem einer auskömmlichen und verlässlichen Finanzierung. So wird wohl das von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach im vergangenen Jahr abgegebene Versprechen einer zumindest kurzfristigen Stabilisierung der Pflegefinanzen bis zum Ende der laufenden Wahlperiode nicht mehr zu halten sein. Wenn gegen diese Entwicklungen nicht gegengesteuert wird, droht die Pflegeversicherung ihre Funktionsfähigkeit zu verlieren und würde damit auch ihre Legitimation als Sozialversicherung verlieren.

Könnte eine zusätzliche, möglicherweise verpflichtende private Absicherung eine Alternative sein?

Storm: Eindeutig nein. Wir stehen in den nächsten drei Jahrzehnten in der Pflegeversicherung vor großen finanziellen Herausforderungen, die sich nicht durch private Versicherungsmodelle lösen lassen. Privatwirtschaftliche Versicherungsmodelle sind auf langfristige Zeiträume



Andreas Storm, Vorsitzender des Vorstands (Mitte), Thomas Bodmer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, und Dr. Ute Wiedemann, Mitglied des Vorstands.

11

ausgelegt. Die Menschen zahlen hier über Jahrzehnte Beiträge ein, mit denen ein Kapitalstock aufgebaut wird, aus dem dann später die Leistungen finanziert werden. Für Menschen, die bereits das Rentenalter erreicht haben, sowie für Personen, die in den kommenden zehn Jahren das Rentenalter erreichen werden, funktioniert ein solches Modell nicht. Eine aktuelle Studie im Auftrag des PKV-Verbandes kommt zu dem Ergebnis, dass der Beitrag für eine private Pflegezusatzversicherung für 25-Jährige bei rund 66 Euro läge, um später unter anderem den Eigenanteil in der stationären Pflege von derzeit durchschnittlich 2.800 Euro abzudecken. Wer bereits 55 Jahre alt ist, müsste 284 Euro monatlich zahlen. Wer bereits 65 Jahre alt ist, müsste nach diesen Berechnungen monatlich 471 Euro aufbringen. Das könnte sich kaum jemand leisten. Deswegen brauchen wir für die soziale Pflegeversicherung eine Lösung, die einen moderaten Beitragsanstieg mit einer Steuerfinanzierung verbindet.

Wie steht es um die Wirtschaftlichkeitsreserven im System?

Storm: Ein Umbau des Krankenhaussektors erfordert ein Transformationskapital von bis zu 50 Milliarden Euro. Das Problem nicht anzupacken, wäre aber auf mittlere Sicht erheblich teurer. Das größte Potenzial, das Gesundheitswesen wirtschaftlicher aufzustellen, sehe ich in der Digitalisierung. Sie könnte helfen, Probleme, über die wir seit Jahrzehnten weitgehend ergebnislos diskutieren, endlich anzugehen, beispielsweise die Probleme der Unter-, Über- und Fehlversorgung. Sie könnte auch helfen, den ambulanten und den stationären Sektor besser zu vernetzen, auch mit der Pflege und der Rehabilitation.

STANDPUNKT

VERWALTUNGSRAT

Nach der Sozialwahl im Frühjahr hat im Herbst 2023 ein neu gewählter Verwaltungsrat seine Arbeit aufgenommen. Die ehrenamtlichen Selbstverwalterinnen und Selbstverwalter wählten Roman G. Weber, LLM, zu ihrem Vorsitzenden und Dr. Johannes Knollmeyer zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden. Zum Start in die neue Legislaturperiode hielt das Gremium den Beitragssatz stabil und stellte die Weichen für Stabilität bei hoher Qualität in der Versorgung und im Kundenservice.



Zum
Verwaltungsrat

Der neu gewählte Verwaltungsrat kam am 14. September 2023 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Bei der DAK-Gesundheit gehören dem Gremium zwei Arbeitgeber- und 28 Versichertenvertreterinnen und Versichertenvertreter an. Die 28 Plätze verteilen sich folgendermaßen: 15 Sitze besetzt die DAK Mitgliedergemeinschaft, die bei der Sozialwahl die absolute Mehrheit erreichte. Fünf Sitze entfallen auf die DAK-VRV für DAK-Gesundheit und die Deutsche Rentenversicherung. Auf zwei Sitze kommt die BfA DRV-Gemeinschaft – Die Unabhängigen. Sechs Sitze hält die Listenverbindung aus ver.di, Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) und IG Metall. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Verwaltungsrats wählten mit Roman G. Weber, LLM, einen Anwalt und Mediator aus den Reihen der DAK Mitgliedergemeinschaft zu ihrem neuen Vorsitzenden. Stellvertretender Vorsitzender wurde Dr. Johannes Knollmeyer, pensionierter Mediziner aus Frankfurt am Main, von der Arbeitgeberseite.

Sozialwahl 2023 erstmals auch online möglich

Knapp 920.000 Mitglieder der DAK-Gesundheit hatten bei der Sozialwahl 2023 ihre Stimme abgegeben. Davon nutzten 22.208 die neue Möglichkeit, online zu wählen. Trotz zahlreicher Informations- und Werbemaßnahmen sank die Wahlbeteiligung bei der Sozialwahl 2023 im Vergleich zur Wahl im Jahr 2017 deutlich. Gleichwohl ist für die DAK-Gesundheit als große Versorgerkasse der Verwaltungsrat das entscheidende Gremium. Die ehrenamtlichen Selbstverwalterinnen und Selbstverwalter haben unter anderem die Aufgabe, die Finanzen der Kasse zu überwachen und den Haushalt zu beschließen. Um die vielfältigen Themenstellungen möglichst effektiv und effizient bearbeiten zu können, hat der Verwaltungsrat der DAK-Gesundheit sogenannte Fachausschüsse gebildet: den Ausschuss für Gesundheits- und Sozialpolitik, den Ausschuss für Organisation und Personal sowie den Hauptausschuss und den Finanzausschuss.

Stabilität und Sicherheit in Krisenzeiten

Für das Jahr 2024 stimmten die Verwaltungsratsmitglieder einem Etat von rund 27 Milliarden Euro zu, allein im Bereich der Krankenversicherung. Sie kalkulierten für Kliniken rund 8,8 Milliarden, für Arzneimittel rund 4,8 Milliarden und für ärztliche Behandlungen rund 4,3 Milliarden Euro. Mit ihrem Beschluss hielten sie den Beitragssatz bei insgesamt 16,3 Prozent. Der Zusatzbeitrag blieb unverändert bei 1,7 Prozent und entsprach damit dem durchschnittlichen Zusatzbeitrag aller gesetzlichen Krankenkassen. Die Entscheidung fiel im Dezember 2023 bewusst gegen den Trend steigender Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung. „In bewegten Zeiten wollten wir den 5,5 Millionen Versicherten der DAK-Gesundheit ein Zeichen für Stabilität und Sicherheit geben“, sagt Weber. Das Signal habe auch den Arbeitgebern der Versicherten gegolten, so Knollmeyer. So wurden verschiedene Umlagesätze bei der Arbeitgeber-Ausgleichsversicherung abgesenkt. „Geringere Ausgleichsaufwendungen für den Krankheitsfall von DAK-versicherten Beschäftigten in Kleinunternehmen sowie für Schwangerschaft und Mutterschaft waren eine gute Nachricht für viele Arbeitgeber.“

Dem Verwaltungsrat als Stimme der Versicherten geht es um die bestmögliche Versorgung der Patientinnen und Patienten. „Wir wollen, dass sich unsere Versicherten auf die herausragende Qualität und Leistungsstärke unserer Kasse weiterhin verlassen können“, so Weber. Dass dies gelingt, zeigt das Jahresergebnis 2023. Die Kasse hat 2023 rund 707 Millionen Euro mehr für Leistungen aufgewendet als im Vorjahr. Das Defizit betrug zum Ende des Jahres 42 Millionen Euro. Besonders deutliche Ausgabensteigerungen gab es in den Leistungsbereichen Schutzimpfungen (16,4 Prozent mehr je Versicherten) und Vorsorge- und Rehalleistungen (9,6 Prozent mehr je Versicherten). Trotz dieser erhöhten Ausgaben ist das Ergebnis mit dem des Vorjahres vergleichbar. 2022 betrug das Minus 94 Millionen Euro und konnte wie das Minus 2023 aus den Rücklagen beglichen werden. Die Verwaltungsratspitzen Weber und Knollmeyer sehen die DAK-Gesundheit für die Bewältigung der vielfältigen Veränderungen im Gesundheitswesen gut gerüstet.

AUSSTELLUNG 250 JAHRE SOZIALGESCHICHTE



Andreas Storm, Vorsitzender des Vorstands (Mitte), Thomas Bodmer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender (r.) und Dr. Ute Wiedemann, Mitglied des Vorstands (l.) vor der Ausstellung zur Geschichte der Kasse.

250
JAHRE
SOLIDARISCH • SOZIAL • NACHHALTIG

Nicht viele Unternehmen in Deutschland können auf eine so lange Tradition zurückblicken wie die DAK-Gesundheit. Eine gegenseitige solidarische Absicherung war bei ihrer Gründung vor 250 Jahren ein revolutionärer Gedanke, der bis heute den deutschen Sozialstaat prägt.



dak.de/jubilaeum

Das Jubiläumsjahr startete im Juni 2023 mit einer Ausstellung zur Geschichte der Kasse. Sie wurde während des Jubiläumszeitraums von Juni 2023 bis Juni 2024 im Foyer der Hamburger Zentrale gezeigt. Anlässlich der Eröffnung formulierte der Historiker Prof. Hans-Walter Schmuhl: „Zukunft gestalten kann nur, wer seine Vergangenheit kennt. In diesem Sinne ist die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte mehr als nur ein erbauliches Glasperlenspiel. Sie hilft vielmehr, auf dem Weg in die Zukunft Kurs zu halten.“



Die Jubiläumsausstellung führte auf acht jeweils vierseitigen Aufstellern mit vielen Bildern und Texten durch 250 Jahre Geschichte der DAK-Gesundheit sowie des deutschen Sozial- und Gesundheitssystems. Sie zeigte und beschrieb die Entwicklung der DAK-Vorläuferkassen bis ins frühe 20. Jahrhundert, beleuchtete die dunkle Zeit des Nationalsozialismus sowie die Kinderkuren, beschrieb Wachstum, die beginnende Digitalisierung, soziale Reformen sowie die deutsche Wiedervereinigung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und griff auch aktuelle Themen des Unternehmens und der Gesellschaft wie zum Beispiel die Rolle der Frauen auf. Aktuell wird auf Basis dieser Ausstellung eine digitale Variante entwickelt, die dauerhaft in der DAK-Zentrale sowie in der DAK-Akademie in Bad Segeberg gezeigt werden soll. Sie wird um historische Film- und Audiodateien ergänzt.



Das Jubiläumsmotto „Solidarisch • Sozial • Nachhaltig“ steht für die Werte der modernen DAK-Gesundheit, erinnert aber auch an ihre ideellen Wurzeln.



Fassadenbanner

Im Juni 2023 wurde ein 8,5 mal 14 Meter großes Banner mit dem Jubiläumsmotto an der rückwärtigen Fassade der DAK-Zentrale enthüllt. Wer mit der S-Bahn aus den südlich der Elbe gelegenen Stadtteilen zur Arbeit in die City fährt, kommt jeden Tag daran vorbei.



Der Hamburger Senat würdigte 250 Jahre Sozialgeschichte

Mit einem Senatsempfang würdigte der Hamburger Senat die sozialgeschichtliche Bedeutung der Gründung vor 250 Jahren. Immerhin ist die solidarische soziale Absicherung, wie sie damals entwickelt wurde, heute ein Kernelement des modernen Sozialstaates in Deutschland. Unter den 160 Ehrengästen waren viele bekannte Namen aus der Gesundheitspolitik und der Gesundheitswirtschaft. Mit dabei waren auch 25 Beschäftigte der DAK-Gesundheit aus allen Bundesländern, die sich zuvor in einem internen Wettbewerb beworben hatten.



Freier Extra-Tag

Nur ganz wenige Unternehmen in Deutschland können auf eine so außergewöhnlich lange Tradition wie die DAK-Gesundheit zurückblicken. Ohne das Engagement der Menschen, die für die Kasse gearbeitet haben oder aktuell arbeiten, wäre das nicht möglich gewesen. Als Dankeschön dafür hat der Vorstand einen freien Extra-Tag beschlossen, den die Beschäftigten im Jahr 2024 nehmen können.



Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer waren seit den 50er-Jahren wertvoll für die Kasse, um in den Betrieben engen Kontakt zu den Versicherten zu halten und die DAK-Zeitschrift zu verteilen.

Foto unten: Einsatz beim „Tag für das Ehrenamt“ auf einem Pflegebauernhof im Westerwald.



Zeitreise Magazine

Die interne Kommunikation hat die Beschäftigten im Jubiläumsjahr mit auf eine Zeitreise genommen: Die Magazine der Kasse, die seit den 50er-Jahren erschienen sind, sind ein Spiegelbild des Zeitgeistes, der gesellschaftlichen, medizinischen und technologischen Entwicklung. Manche der historischen Texte lassen einen heute schmunzeln, andere zeigen auf, dass soziale Errungenschaften wie die Familienversicherung lange Zeit keine Selbstverständlichkeit waren.



Neuer Unternehmens-Song

Fast zehn Jahre lang hat der Song „On Your Side“ die DAK-Gesundheit als akustisches Wiedererkennungsmerkmal begleitet. Nun war es Zeit für etwas Neues: Zeitlich und inhaltlich passend zum 250-jährigen Jubiläum der DAK-Gesundheit hat das strategische Marketing einen neuen Unternehmenssong kreiert.

Herzstück des neuen Liedes ist der Refrain „Keep your heart strong“: Die DAK-Gesundheit ist ein Leben lang an der Seite ihrer Versicherten und besonders in schwierigen Situationen eine verlässliche Begleitung – immer da, wenn man sie braucht. Die Strophen des Songs greifen das Jubiläumsmotto „Solidarisch • Sozial • Nachhaltig“ auf: Jede Strophe ist einem der drei Begriffe gewidmet und überführt das Motto in einen anschaulichen, eingängigen Text.

Wir trauern um den früheren Vorstandsvorsitzenden der DAK-Gesundheit,

PROF. DR. H.C. HERBERT REBSCHER

Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande



Er verstarb am 23. März 2024 im Alter von 69 Jahren.

Herbert Rebscher hat von 2005 bis Ende 2016 als Vorsitzender des Vorstandes die DAK-Gesundheit geführt. Sein Einsatz für eine solidarische Wettbewerbsordnung unter den gesetzlichen Krankenkassen und sein unermüdliches Engagement im Bereich der Versorgungsforschung fand über die DAK-Gesundheit hinaus im Gesundheitswesen im In- und Ausland hohe Wertschätzung und Anerkennung. Mit Herbert Rebscher verlieren wir einen geschätzten Menschen und einen prägenden früheren Vorstandsvorsitzenden. Wir trauern mit den Angehörigen und werden ihm in der DAK-Gesundheit ein ehrendes Andenken bewahren.

DAK-Gesundheit

Verwaltungsrat Vorstand Personalrat

16 250 Tage für das Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement war immer eine tragende Säule der DAK-Gesundheit: Das war so, als Breslauer Handlungsdienner die erste Vorläuferorganisation der Kasse gründeten; ohne ehrenamtliche Helfer und Helferinnen wäre der Neustart der DAK nach dem Zweiten Weltkrieg nicht so erfolgreich verlaufen und heute entscheidet der ehrenamtliche Verwaltungsrat Grundsatzfragen der Kasse. Gäbe es kein ehrenamtliches Engagement, wäre unser Leben ärmer und vieles in Deutschland nicht möglich.

Die Beschäftigten der Kasse waren dazu aufgerufen, das Jubiläumsmotto „Solidarisch • Sozial • Nachhaltig“ 250 Mal mit Leben zu füllen. Sie konnten sich dafür bewerben, einen Tag lang ehrenamtlich zu arbeiten: den Hospizverein unterstützen, im Altenheim pflegebedürftigen Menschen helfen oder sich im Umweltschutz engagieren. Die Aktion war ein Erfolg und zeigt, dass Solidarität für die Beschäftigten der DAK-Gesundheit mehr ist als ein Begriff im Jubiläumsmotto.

VERSCHICKUNGSKINDER: OFFENER UMGANG MIT EINEM DUNKLEN KAPITEL

18

Als erste Krankenkasse hat die DAK-Gesundheit die Kinderkuren in der Nachkriegszeit aufgearbeitet. Vorausgegangen war die Verpflichtung, dieses dunkle Kapitel der 250-jährigen Geschichte zu beleuchten. 2023 ist eine unabhängige Studie dazu als Buch erschienen.



dak.de

Mit dem Wort Verschickungskinder ist ein wenig erforschtes Kapitel der Nachkriegsgeschichte verbunden, das für manche Menschen bis heute mit Angst und schmerzhaften Erinnerungen belastet ist. Von den 1950er- bis in die 1990er-Jahre verbrachten zahlreiche Kinder und Jugendliche mehrere Wochen ohne Begleitung der Eltern in einem Kinderkurheim oder einer Kinderkurklinik. Bundesweit gab es rund zehn Millionen Verschickungskinder, darunter bis zu 450.000 DAK-versicherte Kinder und Jugendliche. Ein Teil der Kinder litt unter Einsamkeit, Heimweh, Verlustängsten und der strengen Pädagogik. Teilweise wird von körperlichen Züchtigungen und demütigenden Strafen berichtet, vereinzelt auch von sexuellen Übergriffen. Im Herbst 2020 erreichten die DAK-Gesundheit entsprechende Vorwürfe ehemaliger Verschickungskinder.

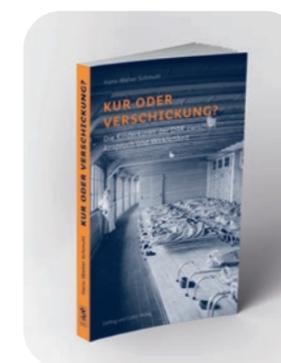


Vorstand und Verwaltungsrat der DAK-Gesundheit verpflichteten sich daraufhin in einer gemeinsamen Erklärung als erste Krankenkasse zur Aufarbeitung der damaligen Geschehnisse. Mit einer fundierten, unabhängigen Auseinandersetzung beauftragte die Kasse den Bielefelder Historiker Prof. Dr. Hans-Walter Schmuhl (Foto oben), der zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts forscht. Dessen Studienergebnisse, zusammengefasst als Fachpublikation „Kur oder Verschickung? Die Kinderkuren der DAK zwischen Anspruch und Wirklichkeit“, stellte DAK-Vorstandschef Andreas Storm im April 2023 in Berlin vor. An seiner Seite waren neben dem Autor der baden-württembergische Sozialminister und Chef der Gesundheitsministerkonferenz, Manne Lucha, und Prof. Dr. Christiane Dienel von der Betroffeneninitiative Verschickungskinder. Einige Tage zuvor hatten Andreas Storm, Kathrin Gronau (Chief Customer Officer) und der damalige Leiter der Unternehmenskommunikation, Jörg Bodanowitz, in Hamburg ehemalige

Verschickungskinder im Rahmen eines eintägigen Austauschs getroffen. Dort bat Storm alle Anwesenden im Namen der Kasse um Entschuldigung – eine Botschaft, die er auch auf der Pressekonferenz wiederholte: „Die dokumentierten Missstände in Kinderkurheimen sind mit unseren Werten in keiner Weise vereinbar. Wir verstehen es als unsere Aufgabe und Verpflichtung, das Leid der Betroffenen anzuerkennen, die Missstände historisch aufzuarbeiten, den Dialog zu suchen und unserer Verantwortung gerecht zu werden.“

Der DAK-Gesundheit ist die Aufarbeitung der Kinderverschickung weiterhin wichtig. Die vorgelegte Studie betrachtet Storm als Anstoß für eine intensive Beschäftigung mit diesem Thema, das für viele Menschen bis heute mit leidvollen Erfahrungen verbunden ist. Mit dieser Aufarbeitung will die DAK-Gesundheit ein ernsthaftes Zeichen setzen und den Anstoß dazu geben, dass sich Medien und Politik mit dem Thema beschäftigen und das Geschehene ihrerseits aufarbeiten. So unterstützt die Kasse auch weiterhin die Arbeit der „Initiative Verschickungskinder“ und setzt sich für eine Reform des sozialen Entschädigungsrechts ein, damit Betroffene in Härtefällen Hilfe und Unterstützung erfahren. In Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen sind die Landesvertretungen stellvertretend für alle Kassen im engen Austausch mit den Betroffenen und der Politik.

19



Hans-Walter Schmuhl: Kur oder Verschickung? Die Kinderkuren der DAK zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Dölling und Galitz Verlag, 304 Seiten, ISBN 978-3-86218-163-6, 28 Euro, als E-Book 19,99 Euro.

GESUNDHEIT DIGITAL GEDACHT

Das Jahr 2023 war geprägt vom Schaffen notwendiger Voraussetzungen für bedeutende Fortschritte im Gesundheitswesen, etwa für die Weiterentwicklung der elektronischen Patientenakte. Die DAK-Gesundheit hat darüber hinaus zahlreiche Initiativen und Projekte vorangetrieben, um die Digitalisierung der Gesundheitsversorgung zu verbessern und den Zugang zu digitalen Gesundheitsdiensten zu erleichtern. Im Fokus steht die Bereitstellung eines zeitgemäßen (digitalen) Leistungsportfolios, das individuell auf die Lebenssituation der einzelnen Versicherten abgestimmt ist.



Zur DAK App

DAK App: Servicezentrum für die Hosentasche

Fast eine Dreiviertelmillion Menschen nutzen die Onlinefiliale „Meine DAK“ bereits als App. Im geschützten Bereich von „Meine DAK“ können alle Anliegen schnell und online erledigt werden: Egal, ob Rechnung einreichen, Anträge stellen oder die Adresse ändern. Hier findet man auch viele unterschiedliche Möglichkeiten, Kontakt zur DAK-Gesundheit aufzunehmen. Die DAK-Gesundheit hat an einigen Neuerungen gearbeitet, um den Service weiter zu verbessern:



Eine wesentliche Erweiterung unseres digitalen Angebots war die Möglichkeit, dass Eltern digitale Anliegen für ihre familienversicherten Kinder mit der eigenen DAK App oder über den geschützten Web-Bereich „Meine DAK“ erledigen können. Damit ist es möglich, auch für die Kleinsten digital Rechnungen einzureichen, das Bonus-system zu nutzen oder weitere Anliegen zu erledigen.



Zur ePA

„ePA für alle“

Die DAK-Gesundheit hat zusammen mit Arztpraxen, Krankenhäusern und weiteren Gesundheitspartnern die aktuelle Situation der seit Januar 2021 bestehenden elektronischen Patientenakte (ePA) in einer

Modellregion (Großraum Hamburg) analysiert und Voraussetzungen für einen erfolgreichen Umstieg auf die „ePA für alle“ diskutiert. Die gewonnenen Erkenntnisse berücksichtigt die DAK-Gesundheit vor allem bei der kommunikativen Begleitung der neuen ePA im Jahr 2024.



Zum E-Rezept

E-Rezept: digitales Angebot in Apotheken

Ein weiteres zentrales Element der Digitalisierung im Gesundheitswesen ist das E-Rezept. Seit Juli 2023 können die Versicherten der DAK-Gesundheit ihre Rezepte elektronisch mit der Gesundheitskarte (eGK) einlösen. Das E-Rezept ersetzt das klassische Papierrezept und bringt zahlreiche Vorteile mit sich. Es reduziert den administrativen Aufwand für Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken und erleichtert den Versicherten den Zugang zu ihren Medikamenten. Das E-Rezept wird ab 2024 verpflichtend eingeführt.

DAK-ID – Die GesundheitsID der DAK-Gesundheit

Mit dem Registrierungs- und Anmeldesystem (DAK-ID) halten Versicherte einen Schlüssel für verschiedene Angebote in der Hand. Eine Registrierung reicht damit für die Nutzung der DAK App, der DAK ePA-App, des geschützten Web-Bereichs „Meine DAK“ oder der E-Rezept-App. Im Dezember 2023 wurde die DAK-ID als Gesundheits-ID zertifiziert. Damit erfüllt die DAK-ID alle gesetzlichen Anforderungen und unsere Versicherten können künftig weitere digitale Angebote nutzen – einfach sicher und mit Sicherheit einfach.

QUALITÄT UND TRANSPARENZ: KENNZIFFERN DER VERSORGUNG 2023

22



Seit mehreren Jahren veröffentlicht die DAK-Gesundheit einen Bericht, um die wichtigsten Kennzahlen zur Qualität und Quantität der Versorgung transparent zu machen. Damit stellt sie sich aktiv dem Vergleich mit ihren Wettbewerbern und unterstützt die aktuellen politischen Bestrebungen, die Transparenz unter den Krankenkassen zu erhöhen.



Zum Bericht

Im Jahr 2024 gibt die DAK-Gesundheit mittlerweile ihren vierten Bericht heraus, erstmals unter dem Titel „Qualität und Transparenz“. Darin wertet die Krankenkasse die wichtigsten Kennzahlen für ihre Kundinnen und Kunden in Bezug auf die Quantität und Qualität ihrer Versorgung aus und stellt diese offen und nachvollziehbar dar. Der circa 80-seitige Bericht beleuchtet eingehend verschiedene Bereiche der DAK-Gesundheit wie beispielsweise Leistungen, Kundenorientierung und Service.

Mit diesem Bericht will die DAK-Gesundheit zum einen in verständlicher Form ihre Kundschaft, aber auch Expertinnen und Experten sowie Akteure des Gesundheitswesens informieren und ihnen die Komplexität der gesetzlichen Krankenversicherung näherbringen. „Wir unterstützen schon seit einigen Jahren die gesetzlichen Bestrebungen, den Wettbewerb unter den Krankenkassen stärker auf Qualitätskriterien auszurichten, denn für die Kundinnen und Kunden ist Leistungsstärke ebenso entscheidend wie die Qualität der Versorgung und des Services“, sagt Andreas Storm, Vorstandschef der DAK-Gesundheit.

In moderner und übersichtlicher Form werden Statistiken zu Leistungsanträgen, Bewilligungs- und Ablehnungsquoten dargestellt. Neben Versorgungsthemen liegt der Fokus auch auf gesellschaftlich relevanten Themen wie zum Beispiel Pflegeleistungen. Darüber hinaus werden Präventionskampagnen, Innovationsfonds- und Digitalisierungsprojekte sowie Initiativen vorgestellt. „Der Bericht ‚Qualität und Transparenz‘ verdeutlicht, dass für uns die Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt unseres Handelns stehen“, sagt Andreas Storm. „Unser Qualitätstransparenzbericht vermittelt ein Bild davon, wie wir Kundenzentrierung verstehen.“



DER BERICHT ‚QUALITÄT UND TRANSPARENZ‘ VERDEUTLICHT, DASS FÜR UNS DIE KUNDINNEN UND KUNDEN IM MITTELPUNKT UNSERES HANDELNS STEHEN.

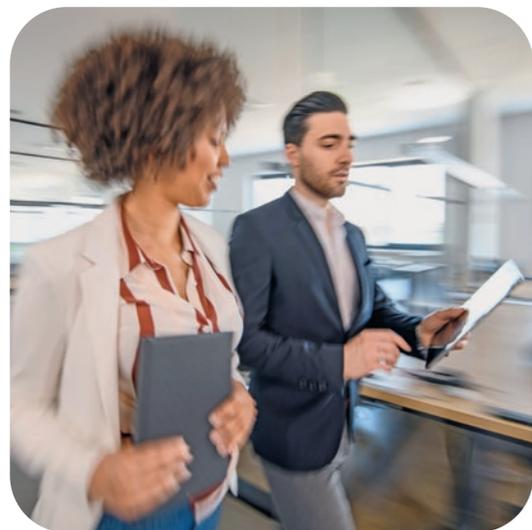
Andreas Storm

Vorsitzender des Vorstands

Als Chief Customer Officer (CCO) ist Kathrin Gronau für das Thema Qualitätstransparenz und den zugehörigen Bericht verantwortlich. „Kundenzentrierung ist für uns nicht nur ein Schlagwort. Sie bestimmt unser tägliches Handeln. Wir legen großen Wert darauf, unsere Verantwortung gegenüber unseren Versicherten, der Gesellschaft und der Umwelt wahrzunehmen“, betont sie.

Der Bericht „Qualität und Transparenz“ mit den Kennzahlen des Jahres 2023 wird in Kürze erscheinen und auf der Webseite der DAK-Gesundheit unter www.dak.de/berichte zum Download zur Verfügung stehen. Auch die Qualitätstransparenzberichte der vergangenen Jahre sind dort zu finden.

23



DATENSCHUTZ, INFORMATIONSSICHERHEIT UND NOTFALLMANAGEMENT: ERFOLGREICHE AUDITS



Die DAK-Gesundheit als Kritische Infrastruktur (KRITIS) lässt sich regelmäßig auditieren, unter anderem nach der DIN ISO 27001. Kritische Infrastrukturen sind Organisationen und Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe oder erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit eintreten würden.

Im Mai und August sowie im November 2023 wurde die DAK-Gesundheit durch den TÜV Rheinland auditiert. Maßgeblich begleitet werden die Nachweis- und Zertifizierungsaudits vom Notfallmanagement und der Informationssicherheit. Der Datenschutz und das Informationssicherheitsmanagement wurden erfolgreich zertifiziert. Insbesondere das Informations-Sicherheits-Management-System der DAK-Gesundheit ist eine wesentliche Basis für den KRITIS-Betrieb mit seinen kritischen Dienstleistungen.

Als kritische Dienstleistungen gelten bei der DAK-Gesundheit insbesondere das Verwaltungs- und Zahlungssystem (zum Beispiel Auszahlung Krankengeld). Erstmals wurden auch die Systeme zur Angriffserkennung geprüft. Derartige Systeme stellen eine effektive Maßnahme zur Erkennung von Cyber-Angriffen dar und unterstützen insbesondere die Schadensreduktion und Schadensvermeidung. Als Betreiber von kritischer Infrastruktur sind wir dazu verpflichtet, entsprechende Parameter kontinuierlich und automatisch zu erfassen und auszuwerten. Dadurch können Bedrohungen identifiziert und vermieden oder Störungen rasch beseitigt werden. Alle Audits verliefen reibungslos, und es ergaben sich für die DAK-Gesundheit keine wesentlichen Feststellungen und Vorgaben.

RISIKOMANAGEMENT: PROZESSE IN DER ENTWICKLUNG



Das Risikomanagement hat die Aufgabe, die Finanzkraft und die Wettbewerbsposition der Kasse zu stärken, die Reputation des Unternehmens zu schützen und dabei auf Nachhaltigkeit zu achten. Weitere Zielsetzungen sind die Entwicklung einer Risikokultur, eines Risikobewusstseins und dessen Einbindung in Unternehmensentscheidungen.

Bei der Risikoanalyse geht es um das grundsätzliche Verständnis zu den identifizierten Risiken und Ereignissen, bei der mittels einer Risikobewertung der Einfluss auf die DAK-Gesundheit und deren Unternehmensziele eingeschätzt wird. 2023 wurde damit begonnen, diesen zyklischen Prozess modifiziert einzuleiten, durchzuführen und zu begleiten. Der Fokus liegt hierbei in der Erfassung und Überwachung sämtlicher Risiken und Prozesse.

Aus dieser Erkenntnis leiten sich Steuerungsnotwendigkeiten und Maßnahmen ab. Durch die Risikobewältigung werden unterschiedliche Szenarien und Maßnahmen dargestellt, wie die Risiken vermieden, delegiert oder akzeptiert sowie Auswirkungen vermindert werden. Ziel ist die Überführung des strukturierten Prozesses in ein softwareunterstütztes Risikomanagementsystem. Ein stetiges Review sowie ein zyklischer Überprüfungsprozess sollen sicherstellen, dass das Risikomanagementsystem der DAK-Gesundheit angemessen, wirksam und funktionsfähig ist.

COMPLIANCE-VERHALTENSKODEX AKTUALISIERT



Der Compliance-Verhaltenskodex der DAK-Gesundheit aus dem Jahr 2019 wurde inhaltlich überarbeitet und hat ein neues, digitales Format erhalten. In die inhaltliche Überarbeitung sind vor allem die Unternehmensvorgaben und die Kernwerte der DAK-Gesundheit sowie die zwischenzeitlich erfolgten gesetzlichen Anpassungen und Neuerungen eingeflossen. Zudem wurden die Anregungen und Hinweise aus den Geschäftsbereichen sowie aus den Governance-Stabsbereichen Justizariat, Datenschutz, Revision und Risikomanagement aufgenommen.

Der neue Compliance-Verhaltenskodex wurde von der Compliance-Beauftragten im Frühjahr 2023 in der Geschäftsleitung sowie den zuständigen Gremien des Verwaltungsrats und des Personalrats vorgestellt. Im Mai 2023 erfolgte die Veröffentlichung im Intranet zur Information aller Beschäftigten.

Im Oktober 2023 wurde der Compliance-Verhaltenskodex auch auf der Website unter der Rubrik Compliance veröffentlicht und ist nun öffentlich einsehbar. Im Verlauf des Jahres 2023 erfolgten regelmäßige Vorstellungs- und Austauschtermine in den Geschäftsbereichen. Bei der DAK-Gesundheit neu eingestellte Mitarbeitende erhalten den Compliance-Verhaltenskodex mit Aufnahme ihrer Tätigkeit.

STABSBEREICHE

Für ein komplexes Unternehmen wie die DAK-Gesundheit ist es wichtig, dass das Management bei seiner Aufgabewahrnehmung beratend unterstützt wird. Hierzu hat die Geschäftsleitung verschiedene Stabsbereiche und Querschnittsfunktionen eingerichtet, die die Entscheidungsträger mit fachlich versierten Informationen unterstützen. Dazu gehören unter anderem das Justizariat, Revision, Datenschutz, Risikomanagement sowie Compliance.

STUDIEN UND REPORTE

Studien und Reporte sind zentrale und wirksame Instrumente, um die Versorgung der Versicherten zu verbessern und gesundheitspolitische Diskurse zu initiieren. Auf der einen Seite wertet die DAK-Gesundheit ihre Routine-daten in Kooperation mit Universitäten und Instituten aus, auf der anderen Seite erheben Forschungsinstitute Daten im Auftrag der DAK-Gesundheit und führen umfangreiche Analysen durch. Das Ergebnis sind Studien und Reporte, die die Versorgungssituation beleuchten, zur Weiterentwicklung, zum Beispiel der Pflegeversicherung, beitragen und wichtige Handlungsfelder aufzeigen.



Zu den Studien und Reporten

Gesundheitsreport

Mit einer Analyse zum Personalmangel in Deutschland adressierte auch der Gesundheitsreport 2023 ein Thema von besonderer gesamtgesellschaftlicher Relevanz. Der Report – traditionell eine umfassende Analyse des Arbeitsunfähigkeitsgeschehens aller bei der DAK-Gesundheit versicherten Erwerbstätigen – belegte einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Personalmangel und Krankenstand. Die Tatsache, dass in vielen Mangelberufen die Krankenstände überdurchschnittlich hoch sind und teilweise um mehr als 25 Prozent über dem Gesamtkrankenstand liegen, fand bundesweit bei Akteuren in der Wirtschaft und im Gesundheitswesen breite Beachtung. Ein besonderes Krankheitsrisiko besteht demnach für Beschäftigte in der Pflege und in der Kinderbetreuung, denn hohe Fehlzeiten und Personalmangel bedingen einander und verstärken sich jeweils in den Effekten. Als Ausweg aus diesem Teufelskreis forderte Andreas Storm eine konzertierte Aktion gegen den Fachkräftemangel: „Wir müssen diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe jetzt gemeinsam angehen. Nur so kann die Gesundheit der Beschäftigten geschützt und gleichzeitig die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Unternehmen nachhaltig gesichert werden.“

45 %

der Beschäftigten erleben regelmäßig Personalmangel.



25 %

mehr Fehltage als der Durchschnitt haben Berufsgruppen mit großen Fachkräftelücken.

Die DAK-Gesundheit nutzte die Veröffentlichung der Studienergebnisse auch, um auf das Potenzial des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) aufmerksam zu machen. Ein nachhaltiges BGM kann Unternehmen dabei unterstützen, Arbeit so zu organisieren, dass sie für Führung und Beschäftigte möglichst gut zu bewältigen ist. Es geht, wie der Gesundheitsreport 2023 zeigen konnte, unter anderem um eine Reduktion von Stress und eine gute Balance von Arbeit, Erholung und privaten wie gesellschaftlichen Aufgaben.

Kinder- und Jugendreport

Im Bereich Kinder- und Jugendgesundheit lag 2023 ein weiterer Schwerpunkt der DAK-Gesundheit. Datengrundlage des Kinder- und Jugendreports sind DAK-Abrechnungsdaten von rund 800.000 Kindern und Jugendlichen im Alter bis einschließlich 17 Jahren. Damit ist der Kinder- und Jugendreport der DAK-Gesundheit die größte Studie ihrer Art zum Thema Kindergesundheit in Europa.

2023 realisierte die DAK-Gesundheit fokussierte Einzelanalysen zu unterschiedlichen Fragestellungen. Die Vanage GmbH und die Universität Bielefeld analysierten hierfür anonymisierte Versicherten-daten aus den Jahren 2017 bis 2022.

Ein Hauptaugenmerk lag auf den psychischen Erkrankungen. Das Ergebnis: Psychische Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland stabilisieren sich auf einem hohen Niveau. So waren die Behandlungszahlen bei psychischen Erkrankungen und Verhaltensstörungen 2022 im Vergleich zu 2021 insgesamt leicht rückläufig. Mit Blick auf die Situation vor der Corona-Pandemie lagen die Behandlungszahlen 2022 weiterhin auf einem hohen Niveau – insbesondere bei jugendlichen Mädchen. Hier gab es 2022 im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 ein Plus von sechs Prozent. Die Daten zeigen, dass weiterhin jugendliche Mädchen am stärksten von Depressionen, Angststörungen und Essstörungen betroffen sind. Experten von der Berliner Charité und dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzt:innen (BVKJ) sehen diese Entwicklung mit Sorge und sprechen von einer „Mental-Health-Pandemie“. DAK-Chef Storm forderte in diesem Kontext mehr Präventionsinitiativen zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.



Im Frühjahr 2023 sorgte die DAK-Gesundheit mit einer Auswertung zum Thema Infektionen mit dem Respiratorischen Synzytial-Virus (RSV) für Schlagzeilen. Als erste Krankenkasse hatte die DAK-Gesundheit die Krankenhausbehandlungen von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf RSV-Infektionen bis Ende 2022 untersucht. Nach der Analyse haben sich die Klinikbehandlungen von Neugeborenen und Säuglingen mit einer RSV-Infektion im Vergleich der vierten Quartale 2022 und 2018 verfünffacht. Fachleute beobachteten erhebliche Nachholeffekte nach der Corona-Pandemie. DAK-Chef Andreas Storm sieht akuten Handlungsbedarf der Politik: „Wir müssen im Klinikbereich und im ambulanten Sektor in Zukunft besser auf Infektionswellen vorbereitet sein. Es kann nicht sein, dass vorhandene Behandlungsplätze wegen Personalmangels nicht genutzt werden können. Das müssen wir künftig unbedingt vermeiden.“

Zum Jahresende 2023 machte die DAK-Gesundheit auf sinkende Impfquoten bei HPV-Impfungen aufmerksam. So gehen HPV-Impfungen in Deutschland dramatisch zurück. 2022 wurden 25 Prozent weniger Kinder und Jugendliche als im Vorjahr gegen Krebs geimpft. Humane Papillomviren (HPV) werden sexuell übertragen und können unter anderem Gebärmutterhalskrebs und Krebs im Mund-Rachen-Raum hervorrufen. Der BVKJ bewertete die Erstimpfungsquote als besorgniserregend niedrig. DAK-Vorstandschef Andreas Storm forderte eine Impf-Offensive und mehr Aufklärung über Vorteile einer HPV-Impfung.

Mediensuchtstudie

Die Pandemie hatte und hat immer noch viele Auswirkungen auf das Leben der Kinder und Jugendlichen. Bereits vor der Corona-Pandemie hatte die DAK-Gesundheit das Thema Mediensucht auf die Agenda gehoben und mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) eine weltweit einzigartige Längsschnittstudie ins Leben gerufen.

2023 wurde diese Studie fortgeführt. Sie zeigte, dass sich in der Pandemie die Mediensucht bei Kindern und Jugendlichen verdoppelt hat. Das Ergebnis: Mehr als sechs Prozent der Minderjährigen sind abhängig von Computerspielen und sozialen Medien. Damit zeigen über 600.000 Jungen und

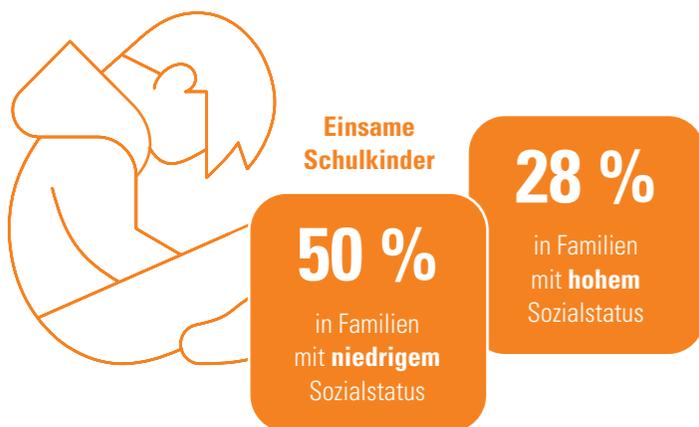


Mädchen ein pathologisches Nutzungsverhalten. Auch die Medien-Nutzungszeiten sind seit 2019 um ein Drittel gestiegen. DAK-Chef Storm sieht eine alarmierende Entwicklung: „Wenn jetzt nicht schnell gehandelt wird, rutschen immer mehr Kinder und Jugendliche in die Mediensucht und der negative Trend kann nicht mehr gestoppt werden.“ Als Reaktion müssten Prävention und Hilfsangebote ausgebaut und neue Akzente in der Bildungs- und Familienpolitik gesetzt werden.

Präventionsradar

Um zu erforschen, welches Gesundheitsverhalten Kinder und Jugendliche in Deutschland heute zeigen und um potenzielle Risikofaktoren für ungesunde Entwicklungen frühzeitig identifizieren zu können, nutzt die DAK-Gesundheit seit 2016 den sogenannten Präventionsradar. Es handelt sich hierbei um eine breit angelegte jährliche Befragung an Schulen in Deutschland in den Klassenstufen der Sekundarstufe I (5. bis 10. Klasse). Die Studie, die im Auftrag der DAK-Gesundheit vom Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, dem IFT-Nord in Kiel, durchgeführt wird, hat epidemiologischen Charakter und stellt eine Kombination aus Quer- und Längsschnittuntersuchung dar. Rund 15.000 Mädchen und Jungen aus 14 Bundesländern waren im Schuljahr 2022/2023 dabei.

30 Ein Fokus in dieser siebten Befragungswelle lag auf der Analyse des Zusammenspiels zwischen sozialem Status und der Gesundheit sowie dem Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen. Dabei zeigte sich, wie viel schlechter es nach Ende der Pandemie sozial benachteiligten Schulkindern im Vergleich zu Gleichaltrigen aus gut gestellten Familien geht. Einsamkeit, Schmerzen, depressive



Symptome oder Schlafprobleme: Die Belastungen sind gravierender als bei Gleichaltrigen mit einem hohen Sozialstatus. Als Konsequenz aus der Studie forderte Vorstandschef Andreas Storm eine gezielte Präventionsoffensive in den betroffenen Schulen. Auf der gemeinsamen Pressekonferenz Ende Juli 2023 wies Ekin Deligöz, Parlamentarische Staatssekretärin der Bundesfamilienministerin, auf die große Bedeutung des Präventionsradars hin.

Pflegereport und -studien

Die Pflege war 2023 ein Schwerpunktthema der DAK-Gesundheit. Mit zwei Studien positionierte sich die Kasse als Impulsgeber im pflegepolitischen Diskurs. In Kooperation mit dem Pflegeökonom Prof. Dr. Heinz Rothgang untersuchte die Kasse die steigende Sozialhilfequote in Pflegeheimen. Demnach wächst trotz deutlich gestiegener Alterseinkünfte der Anteil der Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohner, die Sozialhilfe in Anspruch nehmen müssen, deutlich und wird bis 2026 voraussichtlich 36 Prozent betragen. Einzelne Reformmaßnahmen wie die Einführung von gestaffelten Leistungszuschlägen im Januar 2022 (GVWG) und das Wohngeld-Plus-Gesetz konnten die finanzielle Belastung der Pflegebedürftigen bisher lediglich geringfügig mindern. DAK-Vorstandschef Andreas Storm warnte, diese Maßnahmen werden nicht ausreichen, um die Kosten durch die erheblichen Preissteigerungen und das Tarifreuegesetz effektiv zu begrenzen. Seine Forderung: „Ziel muss es sein, dass weniger als 30 Prozent der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner auf Sozialhilfe angewiesen sind.“

Mit einer zweiten Studie brachte sich die DAK-Gesundheit in die Debatte um das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) ein. Eine umfangreiche Forsa-Bevölkerungsbefragung ergab, dass die große Mehrheit der Deutschen deutlich größere Anstrengungen von der Politik erwartet, um die Pflegeversicherung aus der Krise zu führen. Insbesondere die Erhöhung des Pflegegelds um fünf Prozent bewerteten die Befragten als zu niedrig. Gemeinsam mit dem deutschen Landkreistag und der Diakonie forderte Storm eine stärkere Anhebung. Die pflegenden Angehörigen seien Deutschlands größter Pflegedienst und die Bundesregierung für die Schaffung besserer Rahmenbedingungen in der Pflicht.



Die Bürgerinnen und Bürger sehen kritisch auf die Pflegeversicherung in Deutschland. Knapp

zwei Drittel

(65 Prozent) der Befragten sind der Ansicht, dass die Pflegeversicherung im Allgemeinen eher (52 Prozent) oder sehr (13 Prozent) schlecht für den Pflegefall absichert.

AMNOG-Report

2010 trat das Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz, kurz AMNOG, in Kraft. Ziel des AMNOG ist es, die Kosten für Arzneimittel einzudämmen. Der AMNOG-Report der DAK-Gesundheit wirft regelmäßig Schlaglichter auf den aktuellen Stand der Entwicklungen, bewertet die Situation und gibt Handlungsempfehlungen für die Zukunft.

2023 positionierte sich die DAK-Gesundheit mit zwei AMNOG-Reports auf dem gesundheitspolitischen Parkett. Im Frühjahr zeigte die Analyse von Vandage und der Universität Bielefeld auf, dass die geplanten AMNOG-Maßnahmen, insbesondere die Rückwirkung des Erstattungsbetrags und die Absenkung der Orphan-Drug-Schwelle, zwar geringfügige zusätzliche Einsparungen erzeugen, aber keine strukturellen Probleme lösen. DAK-Chef Andreas Storm appellierte an die politisch Verantwortlichen, die strukturellen Probleme nachhaltig anzugehen: „Zentrale Umsetzungsfragen sind weiterhin offen und die im Finanzstabilisierungsgesetz formulierten Einsparererwartungen sind mit hohen Unsicherheiten verbunden. Es muss deshalb eine Weiterentwicklung geben und nicht ein AMNOG-Moratorium für den Rest der Wahlperiode.“

Im Herbst zeigte ein aktueller AMNOG-Kurzreport auf, dass die AMNOG-bezogenen Maßnahmen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes (GKV-FinStG) bisher weder nennenswerte Einsparungen noch negative Folgen generiert hatten. Gleichzeitig wurde das Verfahren um ein Vielfaches komplexer.

WETTBEWERBE: PRÄVENTION UND SOZIALES ENGAGEMENT

32 Mit passgenauen Präventionsinitiativen und -kampagnen setzte die DAK-Gesundheit auch 2023 starke Akzente in der Öffentlichkeit. Zwei Beispiele für die erfolgreiche Netzwerkarbeit der DAK-Landesvertretungen waren die Wettbewerbe „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ und „bunt statt blau“. Zahlreiche Politikerinnen und Politiker auf Bundes- und Landesebene unterstützten die Kasse in ihrem sozialen Engagement. Ein Höhepunkt: Die Vorstellung des Wettbewerbs „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ beim Bürgerfest von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Park von Schloss Bellevue in Berlin.



Die Kasse stellte beim Bürgerfest von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ihren Wettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ vor. (v.l.n.r. Andreas Storm, Frank-Walter Steinmeier)



Burkhard Blienert, Beauftragter der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen (rechte Seite).



Zum Wettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“

„Gesichter für ein gesundes Miteinander“

Sein Bürgerfest hatte der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier 2023 unter das Motto gestellt: „Im WIR verbunden“. Damit passte es perfekt zum DAK-Wettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“, sodass die DAK-Gesundheit als einzige Kasse dazu eingeladen war, einen eigenen Stand im Park von Schloss Bellevue aufzubauen. Mit dem

Wettbewerb zeichnet die DAK-Gesundheit seit 2020 Menschen aus, die sich beispielhaft in den Bereichen Gesundheit, Prävention und Pflege engagieren und damit auch den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken. Beim Bürgerfest des Bundespräsidenten konnten Siegerinnen und Sieger der Vorjahre ihre Projekte der Öffentlichkeit präsentieren. Da waren zum Beispiel eine Vertreterin der Bremer Initiative „FUGE“, die Familien mit chronisch kranken Kindern den Rücken stärkt, und ein Sportwissenschaftler vom Niedersächsischen Verein Herzschläger e.V., der sich für soziale Sportprojekte abseits des Mainstreams engagiert.



Mit ihrem Wettbewerb für ein gesundes Miteinander zeigt die DAK-Gesundheit bewusst Haltung in Zeiten schwindender gesellschaftlicher Solidarität. Nach einer von der DAK-Gesundheit beauftragten Forsa-Befragung bewertete die Mehrheit der Bevölkerung 2023 den Zusammenhalt in Deutschland als nicht gut. Drei von vier Befragten waren jedoch fest davon überzeugt, dass sich ein besseres soziales Miteinander auch positiv auf die Gesundheit auswirken könnte. Diese Befragungsergebnisse wurden zum Start des Wettbewerbs veröffentlicht. Sieben Ministerpräsidenten und Ministerpräsidentinnen flankierten die Kampagne mit Schirmherrschaften für die Länder Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen. In der zweiten Jahreshälfte 2023 wurden die Siegerprojekte erst auf Landes- und dann auf Bundesebene ausgezeichnet und mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt rund 40.000 Euro gefördert.



Zum Wettbewerb „bunt statt blau“

„bunt statt blau – Kunst gegen Komasaufen“

Mit Kreativität gegen Alkoholmissbrauch: Auch 2023 führte die DAK-Gesundheit die erfolgreiche Präventionsinitiative „bunt statt blau“ fort. Gemeinsam mit dem Bundesschirmherrn Burkhard Blienert, dem Beauftragten der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen, suchte die Kasse die besten Plakate gegen das Rauschtrinken. 2023 nahmen rund 7.000 Schülerinnen und Schüler am Plakatwettbewerb teil – ein großer Erfolg im 14. Jahr von „bunt statt blau“.

„Wir müssen das gesellschaftliche Image des Alkohols und die allgemeine Sorglosigkeit im Umgang damit verändern. Alkohol wurde zu lange als Gesundheitsrisiko verharmlost“, so Blienert. „Es kann nicht sein, dass immer noch Kinder und Jugendliche wegen Rauschtrinkens im Krankenhaus landen. Die seit Jahren erfolgreiche Präventionskampagne ‚bunt statt blau‘ leistet einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen Alkoholmissbrauch. Ich bin weiter gerne Schirmherr, um die DAK-Gesundheit in ihrem Engagement zu unterstützen.“

Der DAK-Wettbewerb ist mehrstufig: Zunächst werden Siegerinnen und Sieger in den Bundesländern gekürt. Dort unterstützen viele Landesministerinnen und -minister den Wettbewerb in Form einer Schirmherrschaft. Aus den 16 besten Landesbildern wählt die Bundesjury mit Burkhard Blienert, DAK-Chef Andreas Storm und Prof. Reiner Hanewinkel vom IFT-Nord die Bundessiegerinnen und Bundessieger.

Seit 2010 gestalteten bundesweit rund 130.000 Mädchen und Jungen zwischen zwölf und 17 Jahren kreative Plakate gegen das exzessive Rauschtrinken.





GESUND SEIN.
GESUND BLEIBEN.

„WIR VERBINDEN QUALITÄT UND ÖKONOMIE IN DER VERSORGUNG“



Im Vorstand der DAK-Gesundheit ist Thomas Bodmer zuständig für den Leistungs- und Vertragsbereich sowie für die Stabsbereiche Einkauf und Vergabe. Im Gespräch beleuchtet der stellvertretende Vorstandsvorsitzende die Herausforderungen, einerseits die Versorgung von 5,5 Millionen Versicherten optimal zu gestalten und an die neuesten medizinischen Entwicklungen anzupassen sowie andererseits die Kostensteigerungen durch den Gesetzgeber im GKV-System aufzufangen.

Herr Bodmer, wie bewerten Sie die Ausgaben für Leistungen und Versorgung der Versicherten im Jahr 2023?

Thomas Bodmer: 2023 war erneut ein Jahr voller Herausforderungen. Im Bereich des Leistungsgeschehens – ob Krankenhaus, Arzneimittel, Hilfsmittel oder Fahrkosten – gab es signifikante Kostensteigerungen. Mit durchschnittlich 4.448 Euro im Jahr haben wir im Kassenvergleich mit die höchsten Leistungsausgaben je Versicherten. Dies zeigt, dass die DAK-Gesundheit viel Geld in die möglichst optimale Versorgung ihrer Versicherten investiert. Die DAK-Gesundheit ist eine höchst innovative und leistungsstarke Versorgerkasse. Die Organisation der Versorgung und Bereitstellung von Präventions-, Versorgungs- und Leistungsangeboten liegt in unserer DNA.

Welche Besonderheiten gab es in einzelnen Bereichen?

Bodmer: Für mich ist die intelligente Vertragsgestaltung im Arzneimittelbereich eine Erfolgsgeschichte der DAK-Gesundheit. Wir waren Vorreiter mit dem sogenannten Drei-Partner-

Modell bei den Rabattverträgen – das Verfahren bewährt sich immer mehr. Ebenso ist die DAK-Gesundheit Gestalter und Treiber zur Vereinfachung komplexer Versorgungsprozesse. Mit dem Projekt „eGesundheit Deutschland“, welches beginnend in 2023 entwickelt wurde und nunmehr im Sommer 2024 zum Einsatz kommen wird, wollen wir den Prozess in bestimmten Hilfsmittelversorgungs-bereichen unbürokratisch, schneller und besser organisieren. Als erstes kommen die Verordnungen für orthopädische Hilfsmittel aufs Smartphone! Diese Digitalisierung ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zum Gesundheitssystem von morgen. Rund 34 Millionen Krankenversicherte von sieben großen Krankenkassen bekommen dann die Möglichkeit, ihre Hilfsmittel-Verordnungen beispielsweise für Bandagen oder Einlagen bequem digital einzulösen. Das bringt Vorteile für alle Beteiligten: Nicht nur Krankenversicherte, sondern auch Arztpraxen sowie Hilfsmittelanbieter, wie Sanitätshäuser und Apotheken, sparen Zeit und Aufwand mit dem neuen digitalen Verfahren per App.

Wie bewerten Sie die Entwicklung im Pflegebereich?

Bodmer: In der Pflegeversicherung besteht dringender und umfassender Handlungsbedarf. Hier geht es nicht nur um eine solidarische und gerechte Finanzierung, die die DAK-Gesundheit seit langem einfordert. Der Druck steigt durch die Generation der Babyboomer. 2016 hatte unsere Kasse 298.000 Versicherte mit einem aktiven Leistungsbezug der Pflegekasse. Zum Jahreswechsel 2024 ist diese Zahl auf 504.000 Versicherte angestiegen. Dies bedeutet eine Steigerung um fast 70 Prozent. Das allein zeigt die immensen Herausforderungen in diesem Bereich. Die DAK-Gesundheit ist als Pflegekasse sehr leistungsstark. Wir entwickeln daher weitere Möglichkeiten, unsere Entscheidungswege zu verschlanken. Ziel ist es, die Genehmigungsverfahren und Anliegen der Versicherten schneller abschließen zu können. Ein Beispiel dafür ist die Möglichkeit, einen Pflegeantrag telefonisch zu stellen und dabei die Begutachtung des Medizinischen Dienstes direkt digital zu starten. So gewinnen alle Beteiligten Zeit

für die Bewilligung und Einstufung. Unsere neue DAK Pflege-App und unser Pflegecoach bieten den Betroffenen und ihren Angehörigen sinnvolle Hilfsangebote und Unterstützung.

2023 gab es steigende Leistungsausgaben. Dennoch konnte die DAK-Gesundheit mit einem stabilen Beitragssatz ins Jahr 2024 starten. Wie war dies möglich?

Bodmer: Zum einen haben wir eine solide und vorausschauende Haushaltsplanung. Zum anderen sind wir seit Jahren erfahren in intelligenter Vertragsgestaltung für die Versorgung kranker Menschen sowie in der Prävention von Krankheiten. Dies ist die Basis für den stabilen Beitragssatz 2024. Neue gesetzliche Regelungen bieten uns in der Zukunft erweiterte Möglichkeiten, unsere Versicherten auf mögliche Gesundheitsrisiken frühzeitig hinzuweisen. Dadurch können wir für unsere Versicherten neue Angebote entwickeln, welche durch Nutzung von Daten – unter Berücksichtigung des Datenschutzes – die Gesunderhaltung individuell unterstützen. Im Ergebnis wird dies die medizinische Versorgung in der Zukunft positiv beeinflussen.

Noch ein kurzer Rückblick auf ein nicht alltägliches Ereignis 2023 in der Sozialversicherung: Wie bewerten Sie als Vorsitzender des DAK-Wahlausschusses die Sozialwahl 2023?

Bodmer: Die Sozialwahl im vergangenen Jahr hatte eine Besonderheit. Erstmals war eine öffentliche Wahl in Deutschland in einer Online-Abstimmung möglich. Wir haben damit Neuland betreten und die Onlinewahl erfolgreich durchgeführt. Sie kann eine Blaupause und Vorreiter für andere Abstimmungen werden – zum Beispiel für Kommunalwahlen. Für die Sozialwahlen 2029 plant die DAK-Gesundheit im Verbund mit den übrigen Ersatzkassen ebenfalls bereits die verschiedensten Maßnahmen. Auch die digitale Stimmabgabe soll wieder möglich sein. Ich freue mich schon jetzt auf die nächsten Sozialwahlen und wünsche mir dann wieder eine höhere Wahlbeteiligung.

MIT INNOVATION UND LEISTUNG: **VOLLE KRAFT VORAUSS FÜR IHRE GESUNDHEIT**

38

Die Covid-19-Pandemie verschwand im Jahr 2023 nach und nach aus dem Fokus von Öffentlichkeit und Gesundheitsversorgung. Andere Themen rückten in den Vordergrund. Die DAK-Gesundheit schuf neue Versorgungsangebote für ihre Versicherten und räumte ihrem Service höchste Priorität ein.



39



Zur
Zweitmeinung

Stärkung der Patientensouveränität durch neue Zweitmeinungsangebote

Um den Mehrwert für ihre Versicherten weiter zu steigern, stellte sich die Kasse im Bereich der ärztlichen Zweitmeinung breiter auf. Denn nach wie vor führen medizinisch nicht notwendige Operationen zu einer Einschränkung der Lebensqualität der Versicherten und einer finanziellen Belastung der Solidargemeinschaft. So wurden 2023 bereits die Vorbereitungen getroffen, um zum 1. Januar 2024 zusätzliche Zweitmeinungsangebote als Satzungsleistung festzulegen. Diese umfasst nun auch eine ärztliche Zweitmeinung bei einer Empfehlung zur operativen Entfernung der Schilddrüse.



Zahnarztpraxis: Reibungsloser Betrieb der elektronischen Bewilligung

Zum 1. Juli 2023 wurde die Anwendung der elektronischen Bewilligungsverfahren für Zahnärztinnen und Zahnärzte (eBZ) verpflichtend. Seitdem werden alle Anträge, beispielsweise solche zur Bewilligung von Zahnersatz, nur noch elektronisch zwischen Krankenkasse und Zahnarztpraxis ausgetauscht. Die Versicherten erhalten im Anschluss eine schriftliche, verständliche Ausfertigung dessen, was beantragt oder bewilligt wurde. Rund eine Million Anträge werden jährlich so elektronisch bei der DAK-Gesundheit bearbeitet, was die Bewilligungsdauer deutlich beschleunigt.



Zu *discovering hands*

Erweiterte Brustkrebsvorsorge – discovering hands

Auch in die Prävention investierte die DAK-Gesundheit weiter: Um die Früherkennung und Heilungschancen von Brustkrebs zu verbessern, übernimmt sie nun die Kosten für die Tastuntersuchung der Brust durch blinde und sehbehinderte Frauen im Rahmen der erweiterten Brustkrebsvorsorge des Unternehmens „discovering hands“. Diese nutzt den überlegenen Tastsinn sehbehinderter Frauen und bildet diese zu professionellen medizinisch-taktilen Untersucherinnen aus. Mit der Ausbildung können die Frauen ihren Tastsinn nutzen, um bereits sehr kleine Veränderungen im Brustgewebe frühzeitig zu entdecken. Das Ergebnis der Untersuchung wird im Anschluss mit dem behandelnden Arzt besprochen.



Zu DMP

Mehrwert DMP – Nutzenbetrachtung am Beispiel Diabetes Typ 2 (DM2)

Bereits seit einigen Jahren verbessern die Disease-Managementprogramme (DMP) die Versorgung von rund 780.000 DAK-Versicherten. Allein rund 400.000 von ihnen nehmen am DMP Diabetes Mellitus Typ 2 teil. Dessen Effektivität konnte nun erneut evaluiert werden: Die 2023 durchgeführte Erfolgsmessung zeigt, dass die Teilnahme am DMP die Überlebenschancen deutlich steigert. Außerdem bleiben Teilnehmerinnen und Teilnehmer des DMP deutlich kürzer im Krankenhaus. Das kommt nicht nur den Erkrankten zugute, sondern auch der Solidargemeinschaft.





Zum
Herzleitfaden

Neue Versorgung für Herzinsuffizienz-Erkrankte

Mit einem neuen Versorgungsangebot geht die DAK-Gesundheit auch auf die Betroffenen von Herzinsuffizienz ein. So wurde ein Vertrauenssteam an geschulten Beraterinnen und Beratern zusammengestellt, das Betroffene individuell unterstützt und je nach Lebensphase passgenaue Leistungen rund um die chronische Erkrankung anbietet. Parallel dazu wurde das Angebot „Herzleitfaden“ in die DAK App integriert, um herzkranken Versicherte auch digital zu versorgen.



Zum
DAK Pflegecoach

DAK-Gesundheit beim Deutschen Pfl egetag 2023

Als starke Solidargemeinschaft versorgt die DAK-Gesundheit nicht nur als Kranken-, sondern auch als Pflegekasse fast 509.000 Pflegebedürftige. Dabei steht die Pflege vor großen Herausforderungen.

Auf dem Deutschen Pfl egetag im Herbst 2023 in Berlin zeigte die DAK-Gesundheit Lösungen zu den Themen „Gesundheitsrisiko Personalmangel“ und „Entlastung von pflegenden Angehörigen“. Am DAK-Stand sowie in einzelnen Podiumsdiskussionen wurden viele neue Konzepte, Ideen und Impulse angeboten.

Auch auf Landesebene machte sich die DAK-Gesundheit für die Pflege stark: In Nordrhein-Westfalen nimmt sie am Landesprogramm „Vereinbarkeit Beruf und Pflege NRW“ teil. Der DAK-Gesundheit wurde die „Charta für Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ übergeben. Damit will die Kasse dem demographischen Wandel und den Bedürfnissen der Beschäftigten, die eine Pflegeverantwortung übernehmen, Rechnung tragen. Ein wichtiger Bestandteil des Programms ist die Qualifizierung von interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu internen Ansprechpartnern und Ansprechpartnerinnen.



Mehr Infos
zum Thema

Förderung der digitalen Gesundheitskompetenz

Pionierin ist die DAK-Gesundheit darüber hinaus bei der Vermittlung von digitaler Gesundheitskompetenz. Sie fördert ihre Versicherten dabei, sich in der digitalen Gesundheitswelt zurechtzufinden, um selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen – beispielsweise durch die Online-Vortragsreihe „Startklar für die digitale Gesundheitswelt“, die bereits seit 2021 gemeinsam mit dem Deutschen Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie e.V. angeboten wird. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 40 Vorträge abgehalten und knapp 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht. Seit dem 15. Januar 2024 steht außerdem die Online-Selbstlernplattform „digital.kompetent“ als zusätzliches Informationsangebot zur Verfügung.



Infos zur Kosten-
übernahme

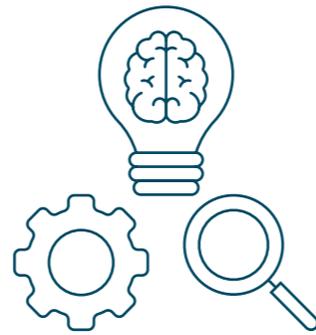
Zur Grippe-saison: Einfach in der Apotheke impfen lassen

Bereits seit 2020 übernimmt die DAK-Gesundheit die Kosten der Gripeschutzimpfung für alle Versicherten und nicht nur für die Risikogruppen. Dieses Angebot wurde 2023 weiter verbessert: Ohne, dass die Versicherten in Vorleistung gehen müssen, können sie sich direkt in ausgewählten Apotheken gegen Influenza impfen lassen. Die Abrechnung erfolgt dann direkt mit der DAK-Gesundheit, ein Einreichen der Rechnung ist nicht mehr nötig. Den Versicherten steht damit neben einer Impfung in der Arztpraxis ein erweitertes und niedrigschwelliges Impfangebot zum Schutz vor Influenza zur Verfügung.



INNOVATIONSFONDS:

NEUE LÖSUNGEN FÜR DIE VERSORGUNG



Die DAK-Gesundheit ist an rund 50 über den Innovationsfonds geförderten Projekten für mehr Versorgungsqualität beteiligt. Neues vom Projekt ABARO, das 2023 endete, und weiteren ausgewählten Beispielen.



Zum Projekt ABARO

ABARO
Wie nachhaltig sind bariatrische Operationen? Dieser Frage ging das durch den Innovationsfonds geförderte und von der DAK-Gesundheit als Konsortialführer betreute Projekt **ABARO** nach. Bei den Eingriffen, einer Therapieoption der Volkskrankheit Adipositas, wird der Magen-Darm-Trakt so verändert, dass nur noch kleine Nahrungsmengen aufgenommen werden können. Eine lebenslange Ernährungs- und Verhaltensumstellung ist notwendig. Im Rahmen

von ABARO wurden erstmalig die Nachsorge sowie die Lebensqualität auch Jahre nach bariatrischen Operationen untersucht.

Das im September 2023 beendete Projekt ergab, dass Versicherte in puncto Nachsorge teilweise unterversorgt sind. Eine von den Betroffenen als gut oder sehr gut bewertete Nachsorge führte zu durchschnittlich höherem Gewichtsverlust, weniger Komplikationen und insgesamt mehr Lebensqualität. Zusätzlich konnte ABARO neben den durch den Eingriff bedingten Veränderungen der Lebensführung weitere Probleme und Bedarfe der Betroffenen aufzeigen, für die Unterstützungsangebote benötigt werden. Die Erkenntnisse bieten Ansatzpunkte dafür, wie eine adäquate Nachsorge künftig gestaltet und bei weiter steigenden Patientenzahlen gewährleistet werden kann. Konsortialpartner der DAK-Gesundheit waren das Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS GmbH) und das Städtische Klinikum Dresden-Neustadt.



Zum Projekt ReKo

Regionales Pflegekompetenzzentrum (ReKo)
Auch bei **ReKo** in Niedersachsen fungierte die DAK-Gesundheit als Konsortialführer. Bei diesem Pilotprojekt der Pflegeforschung wurden Pflegebedürftige und ihre Angehörigen durch eine unabhängige Case-Management-Organisation intensiv beraten und individuell begleitet. Ziele sind ein verbesserter Zugang zum Versorgungssystem, gerade auch im ländlichen Raum, mehr Versorgungssicherheit und -qualität sowie das Schließen von Versorgungslücken. 2023 endete die aktive Phase dieses Innovationsfondsprojekts, in der insgesamt 1.135 Familien unterstützt wurden. Die Universität Osnabrück verfasst aktuell den Evaluationsbericht.



Zum Projekt ALIVE

ALIVE
Mit zunehmendem Alter verliert das Immunsystem an Leistungskraft. Hier setzt **ALIVE** an: Das Projekt soll bei Personen ab 60 Jahren die Impfquoten für die durch die STIKO empfohlenen Impfungen verbessern, und zwar durch gezielte Ansprache in den Arztpraxen. Besonders im Blick: die Durchimpfungsrate gegen Influenza und Pneumokokken. Die Umsetzung der neuen Versorgungsform erfolgt seit Juli 2022 in hausärztlichen Praxen in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein.



Zum Projekt GestDiNa

GestDiNa
Frauen mit Schwangerschaftsdiabetes haben ein deutlich erhöhtes Risiko, an Typ-2-Diabetes zu erkranken. Das Projekt **GestDiNa** untersucht die Nachsorgesituation an den Nahtstellen zwischen geburtshilflicher, diabetologischer, gynäkologischer, pädiatrischer und hausärztlicher Versorgung. Es greift auf Abrechnungsdaten von Krankenkassen sowie auf Daten eines Registers diabetologischer Schwerpunktpraxen zurück. Ärztinnen, Ärzte und Betroffene werden befragt, um ein bedarfsorientiertes Versorgungsmodell zu entwickeln.



Über den Innovationsfonds
Der Innovationsfonds des Gesundheitsministeriums fördert seit 2016 neue Versorgungsformen und Versorgungsforschung in der gesetzlichen Krankenversicherung. In Förderwellen zu wechselnden Schwerpunkten können sich Projekte um die Mittel bewerben. Derzeit stehen pro Jahr insgesamt 160 Millionen Euro für neue Versorgungsformen und 40 Millionen Euro für die Versorgungsforschung zur Verfügung. Ein wichtiger Baustein aller Projekte ist die Evaluation, um eine Empfehlung zur Übernahme in das Regelsystem treffen zu können. Die DAK-Gesundheit begleitet rund 50 laufende, thematisch sehr vielfältige Projekte – passend zum breiten Spektrum der Gesundheitsthemen, die die Versicherten der Kasse bewegen. Projekte zur Digitalisierung des Gesundheitswesens werden immer wichtiger. Zu besonderen Schwerpunkten der DAK-Gesundheit zählen auch im Innovationsfonds digitale und hybride Begleitlösungen in der Behandlung chronischer Erkrankungen.



**EMPATHISCH HANDELN.
ZUGEWANDT SEIN.**

„STARKE SIGNALE FÜR STABILITÄT UND WACHSTUM“



Dr. Ute Wiedemann ist seit Anfang 2022 im Vorstand für die Geschäftsbereiche Markt, Personal und Organisation, IT und Infrastruktur sowie für den Stabsbereich Strategisches Marketing verantwortlich und richtet sie konsequent auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden aus.

Wie blicken Sie für Ihre Zuständigkeitsbereiche auf das Jahr 2023 zurück?

Dr. Ute Wiedemann: Das Jahr 2023 war für uns alle eine große Herausforderung. Die politische Weltlage und die Wirtschaftssituation haben viele Menschen belastet. In dieser Situation haben wir unseren 5,5 Millionen Versicherten Sicherheit und Stabilität gegeben. Dazu zählen attraktive Leistungen und Bonusprogramme sowie ein guter Service. Es ist ein starkes Signal, dass wir 2024 mit einem stabilen Beitragssatz ins Jahr gestartet sind. Dadurch konnten wir im ersten Quartal viele neue Mitglieder gewinnen und hatten den größten Zuwachs der vergangenen Jahre.

Für unsere Kundinnen und Kunden stellen wir uns neu auf. Wir stärken 2024 unsere Regionalität und die Vernetzung in den Regionen, um unsere Versicherten und Partner noch individueller betreuen zu können. Zudem werden wir die regionalen Arbeitgeber mit maßgeschneiderten Lösungen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) unterstützen.

Wie schätzen Sie das Potenzial des Betrieblichen Gesundheitsmanagements ein?

Wiedemann: BGM ist ein Aushängeschild der DAK-Gesundheit. Angesichts des demografischen Wandels wächst der Fachkräftemangel in allen Branchen: Unternehmen stehen vor der Herausforderung, gut ausgebildete Mitarbeitende langfristig gesund zu halten. Deshalb ist ein BGM nicht nur ein Zeichen für eine gesunde Unternehmenskultur, sondern auch ein strategischer Erfolgsfaktor. Unternehmen, die sich bereits beispielhaft für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden einsetzen, wollen wir auch zukünftig als Best-Practice-Vorbilder mit unserem BGM-Förderpreis auszeichnen.

Mit mehr als 10.700 Mitarbeitenden bundesweit ist die DAK-Gesundheit selbst eine große Arbeitgeberin.

Wie stärken Sie die Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden?

Wiedemann: Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück unseres Unternehmens und machen den Erfolg unserer DAK-Gesundheit erst möglich. Mir ist es sehr wichtig, sie in jeder Phase ihres Arbeitslebens in der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu unterstützen. Neben Teilzeitmodellen und flexiblen Arbeitszeiten haben wir ein herausragendes Angebot für das Arbeiten im Homeoffice geschaffen. Wir unterstützen mit Wiedereinstiegsprogrammen nach längerer Abwesenheit und entwickeln unsere Maßnahmen zur Förderung von Nachwuchs und Frauen in Führungspositionen kontinuierlich weiter. Die Auszeichnung mit dem Qualitätssiegel „audit berufundfamilie“ im ver-

UNSER BETRIEBLICHES
GESUNDHEITSMANAGEMENT IST EIN
AUSHÄNGESCHILD DER DAK-GESUNDHEIT.

Dr. Ute Wiedemann

Mitglied des Vorstands

gangenen Jahr ist eine Bestätigung unserer familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik, auf die ich sehr stolz bin.

Das Jahr 2023 stand für die DAK-Gesundheit auch im Zeichen des 250-jährigen Jubiläums. Wie haben Sie den Start ins Jubiläumsjahr erlebt?

Wiedemann: Es ist großartig zu sehen, wie die Werte unseres Jubiläumsmottos „Solidarisch • Sozial • Nachhaltig“ bei uns gelebt werden. Unsere Mitarbeitenden konnten sich etwa für einen freien Tag bewerben, um ihn einer gemeinnützigen Organisation zu spenden. Die große Resonanz hat mich sehr beeindruckt.

Mit der „Initiative für ein gesundes Miteinander“ tragen wir diese Werte auch in die Gesellschaft. Deshalb waren wir als einzige Krankenkasse beim Bürgerfest des Bundespräsidenten eingeladen. Mit dem Wettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ machen wir Ehrenamt sichtbar und möchten mehr Menschen ermutigen, sich zu engagieren. Für mich sind dies besondere Begegnungen mit engagierten Persönlichkeiten. Übrigens: Die Bewerbungsphase für den diesjährigen Wettbewerb läuft noch bis zum 15. September 2024.

FÜR GESUNDE ARBEITS- UND LERNBEDINGUNGEN

50 Im Jahr des 250-jährigen Bestehens der DAK-Gesundheit setzte das interne Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Kasse auf nachhaltige Impulse – auch für andere Unternehmen, die ebenfalls seit Jahrzehnten mit innovativen Angeboten unterstützt werden. Auch Herausforderungen wie der Fachkräftemangel und der demografische Wandel waren zentrale Themen. Um neue Kräfte zu gewinnen, aber auch, um die Mitarbeitenden langfristig gesund zu halten und zu binden, wurden kreative Ideen umgesetzt und zudem mit dem Jubiläumsmotto „Solidarisch • Sozial • Nachhaltig“ verbunden.



Mehr Infos zum Unternehmen

Wie schaffen wir es, Gesundheit, Arbeit und Leben so auszurichten, dass sie als solidarisch, sozial und nachhaltig bezeichnet werden können? Zu dieser Leitfrage stellte das interne Gesundheitsmanagement 2023 eine große Bandbreite an Informationen sowie professionellen Anregungen und Aktivitäten für mehr Wohlbefinden, Gemeinschaft und Klimaschutz bereit. So sollte unter anderem ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass jeder einzelne Mensch über seine Ernährung die eigene Klima- und Gesundheitsbilanz beeinflussen kann.

Des Weiteren brachte ein Schrittzählerwettbewerb mehr Bewegung in den (Job-)Alltag. Im Jubiläumsjahr wurde dieser Wettbewerb mit einer Zeitreise durch die Geschichte der DAK-Gesundheit verbunden. Der Lauf führte durch die letzten 250 Jahre – spannende Entdeckungen waren garantiert.

Viele der intern bewährten Maßnahmen lassen sich auch in anderen Betrieben umsetzen. Die DAK-Gesundheit unterstützt Firmen mit einem umfangreichen Angebot.

Lesen Sie hierzu auch den Beitrag auf Seite 54 (BGM).



Hybrides Arbeiten

Ein fester Bestandteil guter Arbeitsbedingungen ist die Möglichkeit, im Homeoffice tätig zu werden. Doch wie gelingt das Arbeiten unter „New Work“-Bedingungen? Vom 7. bis zum 22. November 2023 bot eine Befragung zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen mit dem Schwerpunkt Homeoffice und Desksharing Gelegenheit, eine persönliche Rückmeldung zu geben. 6.116 DAK-Beschäftigte und damit 53,8 Prozent der Mitarbeitenden nahmen teil. Die übergreifenden Hinweise aus allen Organisationseinheiten wurden gemeinsam in Workshops bewertet.



Familienfreundliches Unternehmen: Qualitätssiegel für die DAK-Gesundheit

Bei der 25. Zertifikatsfeier zum „audit berufundfamilie“ wurde die DAK-Gesundheit als Arbeitgeberin für ihre familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik zertifiziert. Das Kuratorium der berufundfamilie Service GmbH ehrte damit das große Engagement der DAK-Gesundheit für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei ihren mehr als 10.000 Beschäftigten.



Dr. Ute Wiedemann, Vorstandsmitglied der DAK-Gesundheit, präsentiert die Auszeichnung.



DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF IST FÜR MICH EIN ZENTRALER BESTANDTEIL UNSERER UNTERNEHMENSKULTUR.

Dr. Ute Wiedemann

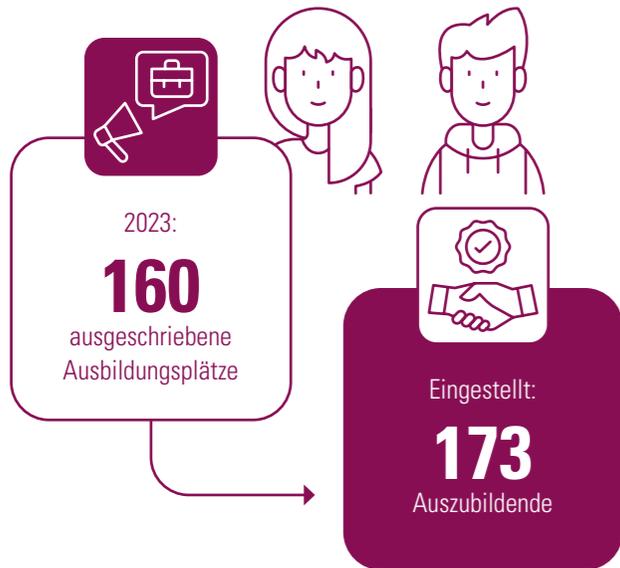
Vorstandsmitglied der DAK-Gesundheit

AUSBILDUNG



Nachwuchskräfte und Auszubildende

Für das Einstellungsjahr 2023 wurden 160 Ausbildungsplätze ausgeschrieben. Eingestellt wurden sogar mehr Personen: insgesamt 173 Auszubildende, davon 93 angehende Kaufleute im Gesundheitswesen (KiG) und 71 zukünftige Sozialversicherungsfachangestellte (SoFa). Neun weitere Nachwuchskräfte entschieden sich für den dualen SoFa-Studiengang, davon zwei für den Schwerpunkt BWL-Digital Businessmanagement.



Digitalisierung in der Ausbildung

Die DAK-Gesundheit stellte ihren Auszubildenden bereits ab Ausbildungsbeginn Notebooks zur Verfügung und schulte sie im Umgang mit Hard- und Software. Von Beginn an konnten sie selbstständig oder auch gemeinsam an Dokumenten arbeiten. Die Ausbildungsmaßnahmen fanden sowohl in Präsenz als auch online statt.



Social-Media-Kampagne

Um junge Menschen für eine Ausbildung bei der DAK-Gesundheit zu interessieren, entwickelten der Bereich Personalmanagement und das Strategische Marketing eine neue Social-Media-Kampagne, für die unter anderem vier Filme produziert wurden. In diesen erzählten DAK-Azubis von ihren Erfahrungen und auch davon, was die DAK-Gesundheit als Ausbildungsbetrieb so besonders macht – nahbar, sympathisch und auf Augenhöhe mit der Zielgruppe.

Weitere Informationen: www.dak.de/karriere

WEITERBILDUNG



Beratung und Begleitung von Führungskräften

Mit rund 1.300 Beratungen und Begleitungen zu strategisch relevanten Themen, Projekten und Prozessen war das Jahr 2023 für die Personal- und Kulturentwicklung geprägt von vielfältigen Führungskräfte-Begleitungen.



Lernkultur der Zukunft

Die Initiative „Lernkultur Zukunft“, ein interdisziplinäres Team aus Personal- und Kulturentwicklung und DAK-Akademie, führte im Jahr 2023 sechs World-Cafés mit insgesamt 287 Führungskräften durch. In diesen Online-Veranstaltungen wurden gemeinsam Ansätze diskutiert, wie die Lernkultur der DAK-Gesundheit gestaltet und weiterentwickelt werden kann. Die DAK-Akademie hat auch im Jahr 2023 eine Vielzahl von Weiterbildungsmaßnahmen in Präsenz und auch online angeboten.



Franz-Josef Barbuir

Geschäftsführer Personal & Organisation

„Eine gute Lernkultur ist ein wesentlicher Baustein für die Wettbewerbsfähigkeit und den Erfolg der DAK-Gesundheit.“

Die große Resonanz auf unsere World-Cafés zum Thema Lernkultur zeigt, dass wir mit unseren Ideen und Konzepten zur Beratung und zum Coaching der Mitarbeitenden auf dem richtigen Weg sind.“



Personalrecruiting-Seminar

Im Sommer 2023 pilotierte der Bereich Personalwirtschaft in Zusammenarbeit mit der DAK-Akademie ein neues Fachseminar zum Thema „Interviewführung“. Es richtet sich an Führungskräfte, die eigenständig oder in Begleitung des Personalbereichs Interviews zur Auswahl von Azubis, Dualis, Fach- oder auch Führungskräften durchführen, und startete bei der DAK-Gesundheit im März 2024.



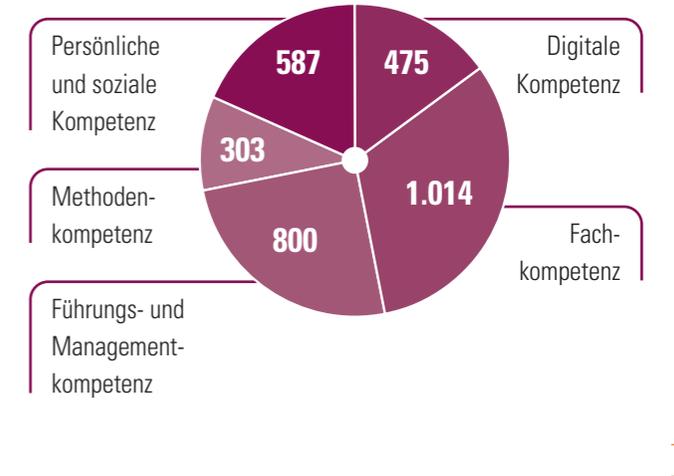
Ausblick

Geplant sind Angebote für Mitarbeitende, die in einer Leitungsrolle ohne disziplinarische Führung stehen, sowie eine Weiterbildung für Gleichstellungsbeauftragte, um das umfangreiche Aus- und Weiterbildungsprogramm der DAK-Gesundheit abzurunden.

Anzahl der Teilnehmenden an Weiterbildungsmaßnahmen

Quelle: SAP Learning Solution (LSO)

Berichtszeitraum: 01.01.–31.12.2023



GESUND AM ARBEITSPLATZ: SO SCHÜTZT BGM DIE BESCHÄFTIGTEN



Zum
BGM-Portal

Der Erfolg von Unternehmen hängt elementar von der Zufriedenheit, der Gesundheit und der Motivation ihrer Beschäftigten ab. Eingebettet in die eigene Unternehmensstrategie unterstützt die DAK-Gesundheit Unternehmen dabei, das Thema Gesundheit im Sinne eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) nachhaltig in ihre Strukturen und Prozesse zu integrieren.

54 Darüber hinaus begleitet die DAK-Gesundheit diverse Projekte mit wissenschaftlicher und gesellschaftspolitischer Strahlkraft wie beispielsweise Pflegeprojekte (unter anderem mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), den BGM-Beirat, den BGM-Kongress und den BGM-Förderpreis.

Deutscher BGM-Förderpreis

Mit dem Deutschen BGM-Förderpreis zeichnet die DAK-Gesundheit Unternehmen und Dienstleistende aus, die innovative und nachhaltige Projekte im Betrieblichen Gesundheitsmanagement planen. Der Preis wurde im September 2023 zum achten Mal verliehen. Das Motto lautete „Generationenwechsel in der Arbeitswelt – wie kann er gesundheitsgerecht gelingen?“. Der Deutsche BGM-Förderpreis ist eingebunden in ein breites Programm und trägt den gesetzlichen Regelungen zur Prävention Rechnung. Eine unabhängige Experten-Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft entscheidet über die Siegerprojekte.

Weitere Informationen zur Bewerbung, zum Schwerpunktthema sowie zum letzten Siegerprojekt unter: www.dak.de/bgm-foerderpreis

BGM-Beirat

Der Beirat für Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM-Beirat) der DAK-Gesundheit hat sich zum Ziel gesetzt, Impulse zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen zu setzen und die Kasse auf diesem Feld strategisch zu beraten. Der BGM-Beirat besteht aus zwölf Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sowie Vertreterinnen der DAK-Gesundheit. Bundesweit unterstützt die DAK-Gesundheit viele hundert Unternehmen dabei, sich vorausschauend für die Gesundheit ihrer Beschäftigten zu engagieren.

Weitere Informationen: www.dak.de/bgm-beirat



BGM-Beirat der DAK-Gesundheit

ZUSATZSCHUTZ: VERTRAG ERNEUERT



[dak.de/
Zusatzschutz](http://dak.de/Zusatzschutz)

Ziel der DAK-Gesundheit ist ein möglichst umfassender Versicherungsschutz für die Kundinnen und Kunden. Da die DAK-Gesundheit als gesetzliche Krankenkasse

nicht alle Leistungen übernehmen kann, kooperiert sie seit 2004 erfolgreich mit der HanseMerkur. Gemeinsam wurden zeitgemäße, maßgeschneiderte Zusatzversicherungen entwickelt, mit denen Versicherte ihren Versicherungsschutz optimal ergänzen und Geld sparen können. Im November 2022 haben die Vorstände beider Unternehmen einen neuen Kooperationsvertrag unterzeichnet, der seit dem 1. Januar 2023 gilt. DAK-Versicherte können so vom exklusiven und hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis, stabilen Tarifen, der Bündelung von Leistungen in sinnvollen Paketen und vielen zusätzlichen Vorsorgeleistungen profitieren.



WAS ZEICHNET UNSEREN KOOPERATIONSPARTNER HANSEMERKUR AUS?

Zusatzversicherungen
exklusiv für
DAK-Versicherte

hervorragendes
Preis-Leistungs-
Verhältnis

auf DAK-Leistungen
abgestimmte, stabile
Tarife

Bündelung von
Leistungen in
sinnvolle Pakete

Angebote auch
für zusätzliche
Vorsorgeleistungen

schneller und
kundenorientierter
Service nach
definierten
Qualitätsstandards

AKTIVE KUNDENANSPRACHE

56 Die DAK-Gesundheit steht an der Seite ihrer Versicherten und informiert aktiv über Angebote und Leistungen – passend zu jeder Lebenssituation.



dak.de

Unsere Kundschaft liegt uns am Herzen, daher gehen wir aktiv auf unsere Versicherten zu. Wir informieren individuell und bedarfsgerecht zu aktuellen Serviceangeboten und Mehrleistungen der DAK-Gesundheit.

Mit über zwei Millionen aktiven Kundenkontakten pro Jahr begeistern wir unsere Kundinnen und Kunden von unserer Produktvielfalt, die wir maßgeschneidert auf die Bedürfnisse unserer Versicherten ausrichten.

Im Leben gibt es zahlreiche Schlüsselmomente und Meilensteine. Sei es der Start ins Berufsleben oder die aufregende Zeit vor und nach der Geburt eines Kindes. Die DAK-Gesundheit begleitet und unterstützt hierbei aktiv ihre Versicherten mit jungen Berufsnachwuchs-Teams oder der exklusiven Schwangerenberatung. Mit spannenden Informationen, wichtigen Hinweisen sowie Tipps und Tricks stehen wir den Versicherten verlässlich zur Seite – ein Leben lang.

DAK AktivBonus

670.000 Teilnehmende – so viele begeisterte Versicherte nutzten 2023 das Bonusprogramm DAK AktivBonus und konnten richtig punkten.

Der DAK AktivBonus prämiiert das gesundheitsbewusste Verhalten der Teilnehmenden. Versicherte haben die Möglichkeit, Bonuspunkte durch eine Vielzahl gesundheitsfördernder Maßnahmen zu sammeln. Dazu zählen regelmäßige Teilnahmen an Vorsorgeuntersuchungen ebenso wie sportliche Aktivitäten und vieles mehr. Der DAK AktivBonus zeichnet sich insbesondere durch seine Transparenz, einfache Verständlichkeit und herausragende Benutzerfreundlichkeit über die DAK App aus. Insgesamt wurden über 17 Millionen Bonuspunkte gesammelt, die meisten davon durch folgende Leistungen:

Die meisten Einreichungen für Bonuspunkte sind die folgenden Leistungen:



Zahnvorsorge (jeweils 5 Punkte zweimal im Jahr möglich), Sportverein (50 Punkte), Schutzimpfung (zehn Punkte). Der DAK AktivBonus wird von allen Altersklassen der DAK-Versicherten genutzt, vorrangig jedoch von unseren weiblichen Versicherten.

Die teilnehmende Kundschaft profitiert hierbei nicht nur durch die Auszahlung von Geldprämien, sondern auch von der attraktiven Alternative, Bonuspunkte in Zuschüsse für besondere Gesundheitsleistungen einzulösen. Ein besonderes Highlight ist außerdem die Punkteverdopplung bei Sport- und Fitnessausrüstung, wie beispielsweise die Bezuschussung bzw. Erstattung von Fitnesstrackern. Diese Flexibilität ermöglicht es den Versicherten der DAK-Gesundheit, ihre individuellen Bedürfnisse optimal zu erfüllen und ihr gesundheitsbewusstes Verhalten aktiv zu belohnen.

KUNDENSERVICE: PERSÖNLICHE BERATUNG PER MAUSKLICK



Ein wichtiges Anliegen der DAK-Gesundheit ist es, möglichst schnell auf Wünsche und Anliegen zu reagieren und Services weiterzuentwickeln. Ob telefonische oder persönliche Kundenberatung, Chat, E-Mail, Social Media oder Video – welcher Beratungsweg der beste ist, entscheiden die Versicherten selbst.



[dak.de/
videoberatung](https://dak.de/videoberatung)

Die DAK-Gesundheit hat in der Welt der Krankenkassen eine Vorreiterrolle eingenommen, indem sie im Jahr 2023 einen innovativen Kontaktkanal zur persönlichen Beratung fest etabliert hat – die DAK-Videoberatung.

Eine Antwort auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden

Im Zeitalter der Digitalisierung wünschen sich Kundinnen und Kunden nicht nur eine einfache und schnelle digitale Dokumenteneinreichung, sondern auch die Möglichkeit, eine persönliche und ortsungebundene Beratung in Anspruch zu nehmen. Mit der Videoberatung setzt die DAK-Gesundheit genau diesen Wunsch um und hat diese als dauerhaften, innovativen Kanal etabliert.

Beratung ohne Umwege

Die Beratungen führen ausschließlich Kundenberaterinnen und Kundenberater der DAK-Gesundheit über die Anwendung Microsoft® Teams durch. Es wird kein eigenes Konto und kein Zugang für das Programm benötigt. Ein Einladungslink führt zum virtuellen Besprechungsraum. Zum Schutz der persönlichen Daten ist eine Identifizierung mit Personalausweis oder Gesundheitskarte nötig.

Unter www.dak.de/videoberatung finden die Versicherten alle notwendigen Informationen zur Buchung von Terminen und den technischen Anforderungen. Eine Buchung über die DAK App ist ebenfalls möglich.



[dak.de/
rueckruf](https://dak.de/rueckruf)

Rückrufservice

Egal, ob Versicherte Fragen haben, ein Problem lösen müssen oder einfach nur eine Beratung wünschen – unseren Rückrufservice können sie über www.dak.de/rueckruf nutzen. Benötigt werden eine Telefonnummer und die Angabe, wann ein Rückruf gewünscht wird („Sofort“ oder „Später“). Bei Auswahl „Später“ sind zusätzlich der gewünschte Tag (Mo-Fr) und die gewünschte Uhrzeit (Mo-Do von 8:00 bis 17:30 Uhr, Fr bis 16:30 Uhr) anzugeben.

Der Callback erfreut sich einer steigenden Beliebtheit und wurde 2023 insgesamt 70.365 Mal von unseren Kundinnen und Kunden in Anspruch genommen.



Der Callback wurde 2023

70.365 ×

genutzt.

2023: UNSER SERVICE IN ZAHLEN

5.528.159

Versicherte vertrauen der DAK-Gesundheit

313

Servicezentren bundesweit

14.841.409

Briefe im Posteingang

8.870.697

Visits auf der DAK-Website

635.310

Nutzerinnen und Nutzer Online-Geschäftsstelle

39

Sekunden durchschnittliche Wartezeit auf den Chat

2.391.376

Aktive Produkt- und Serviceangebote



12.780.160

eingegangene Telefonate



22.568

Nutzung Dolmetscher Service



2.784.538

E-Mails gingen ein

2.429

gebuchte Termine Videoberatung

172.661

Kontakte in der persönlichen Chat-Beratung

MIT SICHERHEIT GESUND VERSICHERT

Gerade in unsicheren Zeiten wie diesen gibt die DAK-Gesundheit ihren Versicherten besonderen Halt. Ein Versprechen, das auch kommunikativ nach außen gegeben wird. Dieser Leitgedanke prägt die Kasse in allen Kommunikationskanälen – ob in klassischen Medien wie Großplakaten und Radiospots oder in der digitalen Welt wie Social-Media-Plattformen, Suchmaschinen und Websites.

Die Kampagne: Kommunikation auf Augenhöhe

Mit der DAK-Gesundheit ist man „Mit Sicherheit gesund versichert.“ Dieser Slogan der Jahresendkampagne 2023 bringt die strategische Positionierung in eine glaubwürdige und moderne Kommunikation, die verschiedene Zielgruppen in ihrer Lebenswelt abholt. Menschen stellen sich Fragen in unsicheren Zeiten und die Kasse bietet passende Antworten. Relevante Produkte und Services belegen dies, ergänzt um Erfahrung aus 250 Jahren. Im Herbst 2023 von Oktober bis Dezember war die Kampagne für die breite Öffentlichkeit sichtbar. Mit acht unterschiedlichen Motiven gab die DAK-Gesundheit Halt in unsicheren Zeiten. Drei Audiospots, ausgespielt über Funk und digitale Streamingdienste, eine breitenstarke Außenwerbung und die digitale Übersetzung in Social Media, Suchmaschinenoptimierung und Bannerwerbung unterstützen dabei, die DAK-Gesundheit für Menschen in allen Lebensphasen attraktiv zu machen.



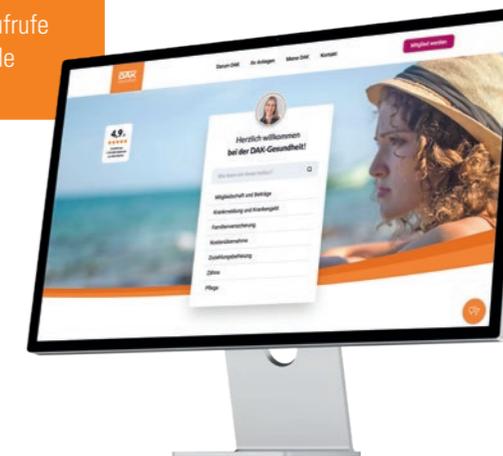
Am Puls der Zeit

Der DAK-Gesundheit ist ein direkter Draht zu ihren Versicherten wichtig. Ein entscheidendes Instrument dafür: Social Media. Über Instagram, Facebook, Pinterest und Youtube hält die Kasse eine breite Zielgruppe auf dem neuesten Stand und informiert rund um den Themenkomplex „Gesundwerden und Gesundbleiben“ mit Content unter anderem zu Ernährung, Bewegung, Prävention oder psychischen Erkrankungen. Jüngere Versicherte werden mit innovativen Formaten über Plattformen wie Snapchat oder TikTok erreicht. Auf LinkedIn hingegen steht die Arbeitgeberkommunikation im Fokus – und die Positionierung als attraktive Arbeitgeberin.



62 Mio.

Seitenaufrufe
dak.de



Zur
DAK-Website

Informationen für alle

Die Website der DAK-Gesundheit wird jährlich rund 62 Millionen Mal aufgerufen – in erster Linie von Versicherten, die hier ihre Anliegen schnell und einfach erledigen können. Zusätzlich gibt es diverse Portale, die Informationen und Angebote darüber hinaus bieten, unter anderem für Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen, Journalisten und Journalistinnen oder andere, die eng mit der Kasse verbunden sind. Das Arbeitgeberportal hält beispielsweise Fristenrechner für Mutterschutz oder Arbeitsunfähigkeit bereit und ermöglicht einen schnellen Zugriff auf SEPA-Mandate oder Unbedenklichkeitsbescheinigungen. Im Presseportal kann man mit einem Klick Kontakt zur Unternehmenskommunikation aufnehmen, Fotos downloaden sowie die neuesten Pressemitteilungen aus Bund und Ländern, Umfragen oder Reporte lesen. Zudem gibt es mit „Bewusster leben“ ein Gesundheitsportal für alle Interessierten, die sich über aktuelle Gesundheits- und Präventionsthemen informieren wollen.



TRANSPARENT AGIEREN.
OFFENHEIT ZEIGEN.

MIT GUTER BILANZ: KRANKENKASSE IN ZAHLEN

Der Verwaltungsrat der DAK-Gesundheit hat die Jahresrechnung 2023 am 21. Juni 2024 abgenommen. Dr. Hans-Joachim Klemm, Wirtschaftsprüfer aus Magdeburg, hat diese geprüft und der DAK-Gesundheit einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

MITGLIEDER- UND VERSICHERTENENTWICKLUNG



■ Mitglieder 4.536.081
□ Versicherte 5.537.514

→
-0,2 %
-0,2 %

■ Mitglieder 4.528.509
□ Versicherte 5.528.159

VERMÖGEN IN €  = je Versicherten



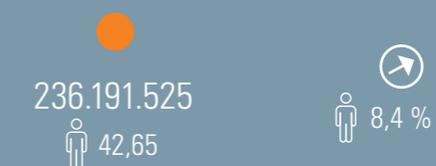
EINNAHMEN IN €

 = je Versicherten

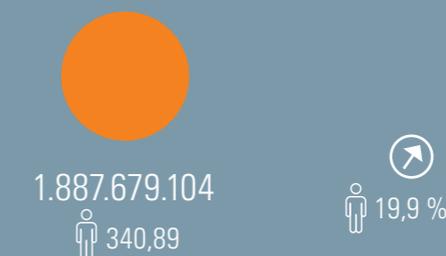
2022

2023

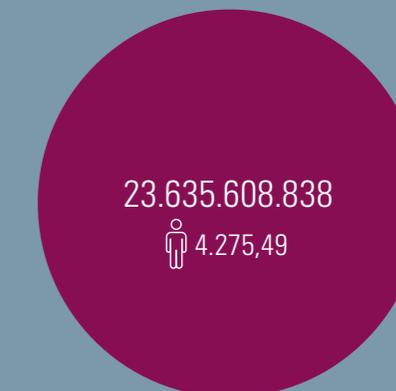
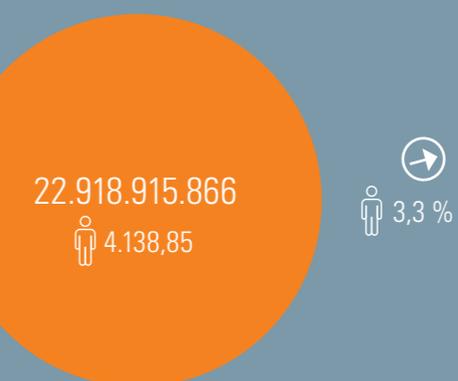
SONSTIGE
EINNAHMEN



MITTEL AUS DEM
ZUSATZBEITRAG



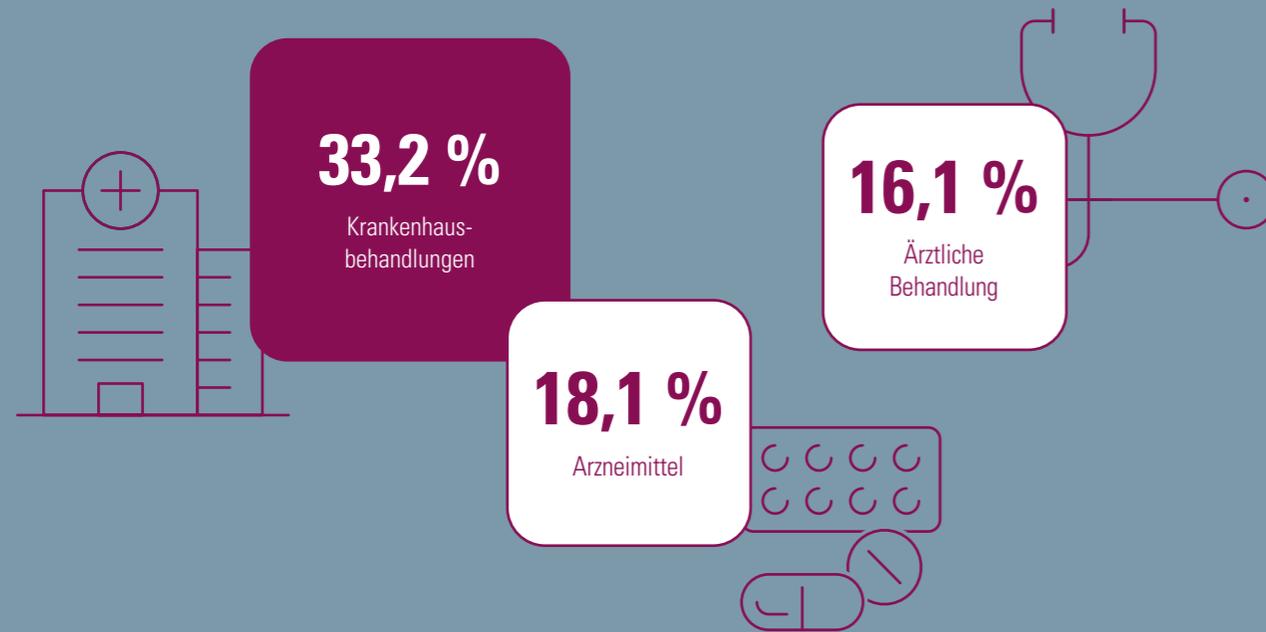
ZUWEISUNGEN AUS DEM
GESUNDHEITSFONDS



EINNAHMEN GESAMT



PROZENTUALE VERTEILUNG DER LEISTUNGSAusGABEN 2023 IN DER KRANKENVERSICHERUNG (gerundet)



5,3 % Krankengeld	3,2 % Fahrkosten	0,9 % Schutzimpfungen
4,8 % Heilmittel	1,9 % Sonstige Leistungen	0,8 % Früherkennungsmaßnahmen
4,1 % Zahnärztliche Behandlung	1,4 % Zahnersatz	0,8 % Dialyse
4,0 % Hilfsmittel	1,4 % Vorsorge- und Rehaleistungen	0,3 % Schwangerschaft und Mutterschaft
3,7 % Behandlungspflege und häusliche Krankenpflege		

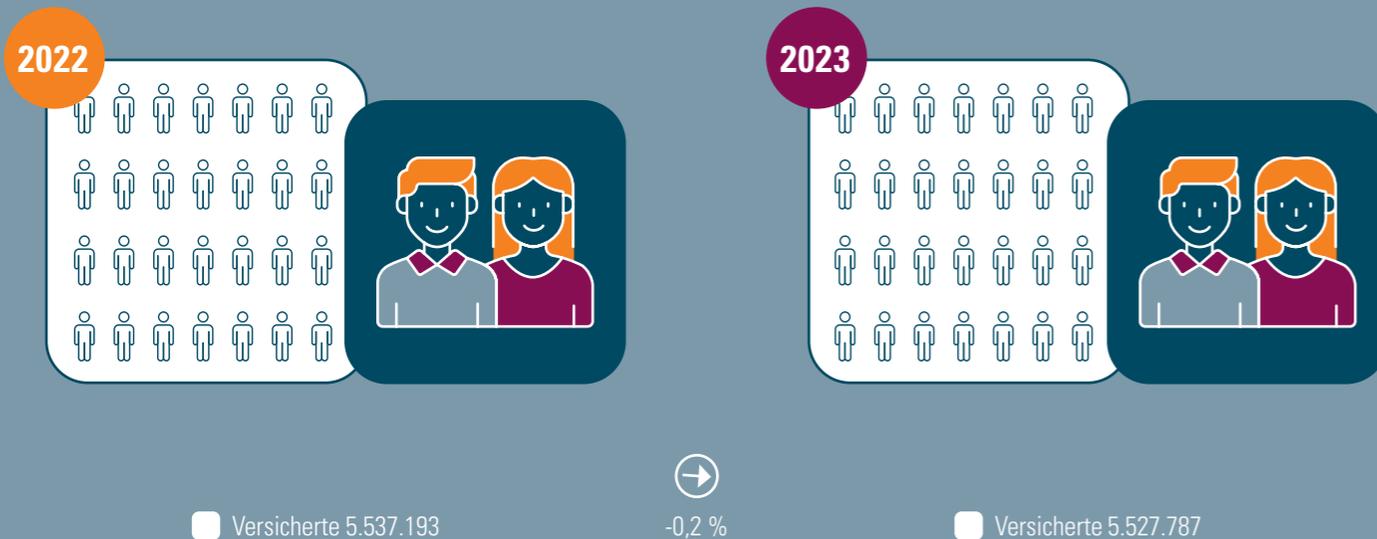
AUSGABEN IN DER KRANKENVERSICHERUNG 2023 IN € (im Vergleich zum Vorjahr)

Geschäftsjahr	Gesamt		Je Versicherten		Veränderung prozentual je Versicherten
	2022	2023	2022	2023	
Ausgabenblöcke					
Ärztliche Behandlung	3.853.019.430,85	3.962.458.111	695,80	716,78	3,0 % →
Zahnärztliche Behandlung	969.200.919,20	1.013.741.074	175,02	183,38	4,8 % →
Zahnersatz	335.693.194,33	341.882.073	60,62	61,84	2,0 % →
Arzneimittel	4.488.130.099,94	4.452.783.796	810,50	805,47	-0,6 % →
Hilfsmittel	897.065.205,63	970.054.327	162,00	175,48	8,3 % →
Heilmittel	1.079.152.078,41	1.167.692.807	194,88	211,23	8,4 % →
Krankenhausbehandlung	7.901.207.805,88	8.150.086.835	1.426,85	1.474,29	3,3 % →
Krankengeld	1.242.043.885,25	1.300.756.539	224,30	235,30	4,9 % →
Fahrkosten	786.963.001,96	787.708.946	142,11	142,49	0,3 % →
Vorsorge- und Rehaleistungen	322.286.917,89	352.664.765	58,20	63,79	9,6 % →
Schutzimpfungen	195.039.317,33	226.667.270	35,22	41,00	16,4 % →
Früherkennungsmaßnahmen	197.557.470,72	203.763.628	35,68	36,86	3,3 % →
Schwangerschaft und Mutterschaft	89.242.385,18	83.710.444	16,12	15,14	-6,0 % →
Behandlungspflege und häusliche Krankenpflege	837.456.129,32	908.509.145	151,23	164,34	8,7 % →
Dialyse	217.917.590,62	203.368.395	39,35	36,79	-6,5 % →
Sonstige Leistungsausgaben	468.716.766,95	461.625.564	84,64	83,50	-1,3 % →
Leistungsausgaben (LA) insgesamt	23.880.692.199,46	24.587.473.718	4.312,53	4.447,68	3,1 % →
davon Prävention	545.180.738,19	597.609.159	98,45	108,10	9,8 % →
Weitere Ausgaben					
Verwaltungsausgaben	1.039.080.013,10	1.131.235.614	187,64	204,63	9,1 % →
sonstige Ausgaben	217.166.226,20	473.842.272	39,22	85,71	118,6 % ↑
Ausgaben gesamt	25.136.938.438,76	26.192.551.604	4.539,39	4.738,02	4,4% →

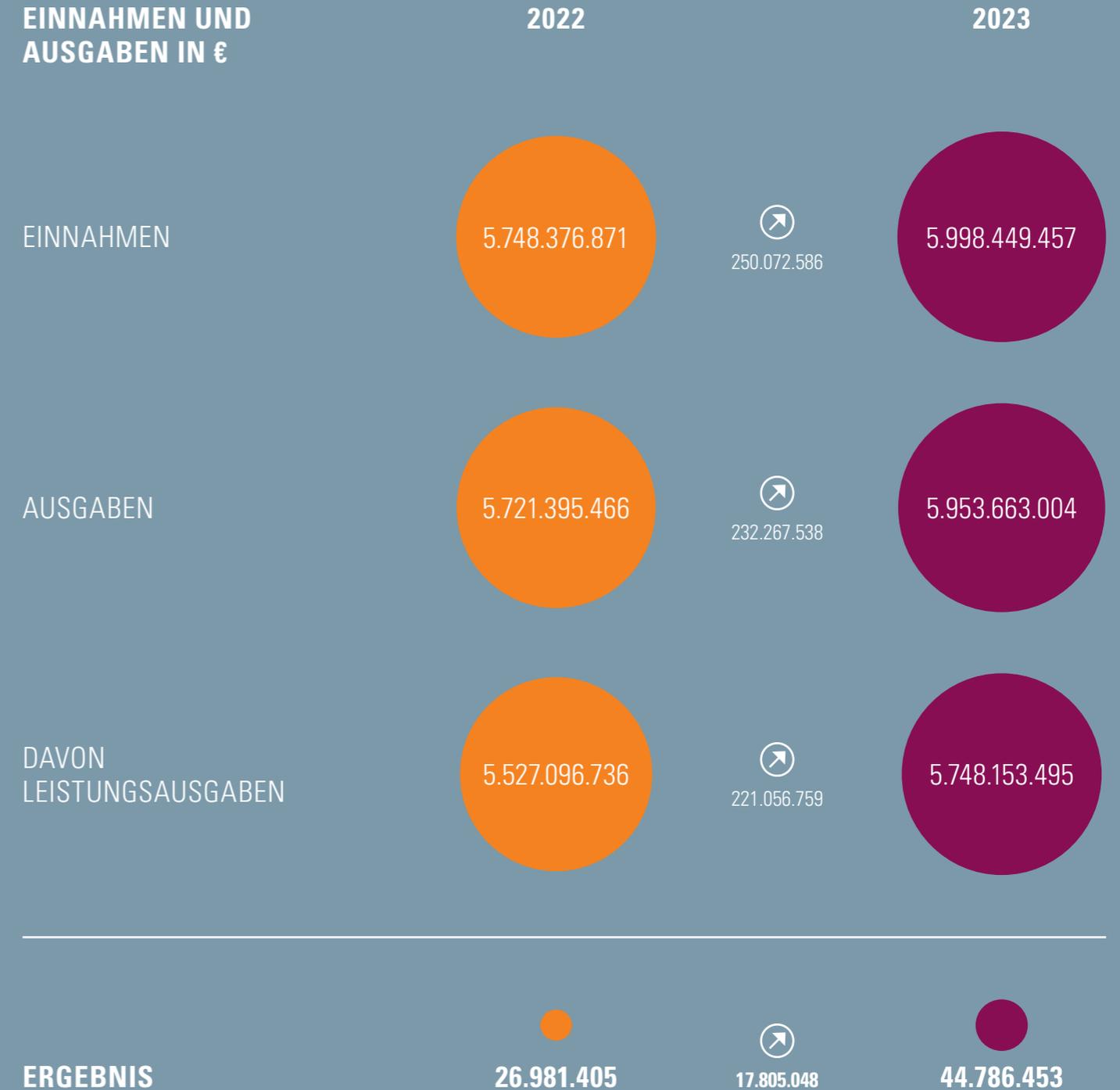
MIT GUTER BILANZ: PFLEGEKASSE IN ZAHLEN

Die Versicherten- und Mitgliederzahlen der DAK-Gesundheit-PFLEGEKASSE weichen geringfügig von den Zahlen der Krankenkasse ab, da bestimmte Personenkreise nur pflege-, aber nicht krankenversicherungspflichtig sind. Hierzu zählen beispielsweise Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, die einen Anspruch auf freie Heilfürsorge haben. Dr. Hans-Joachim Klemm, Wirtschaftsprüfer aus Magdeburg, hat die Jahresrechnung geprüft und der DAK-Gesundheit-PFLEGEKASSE einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

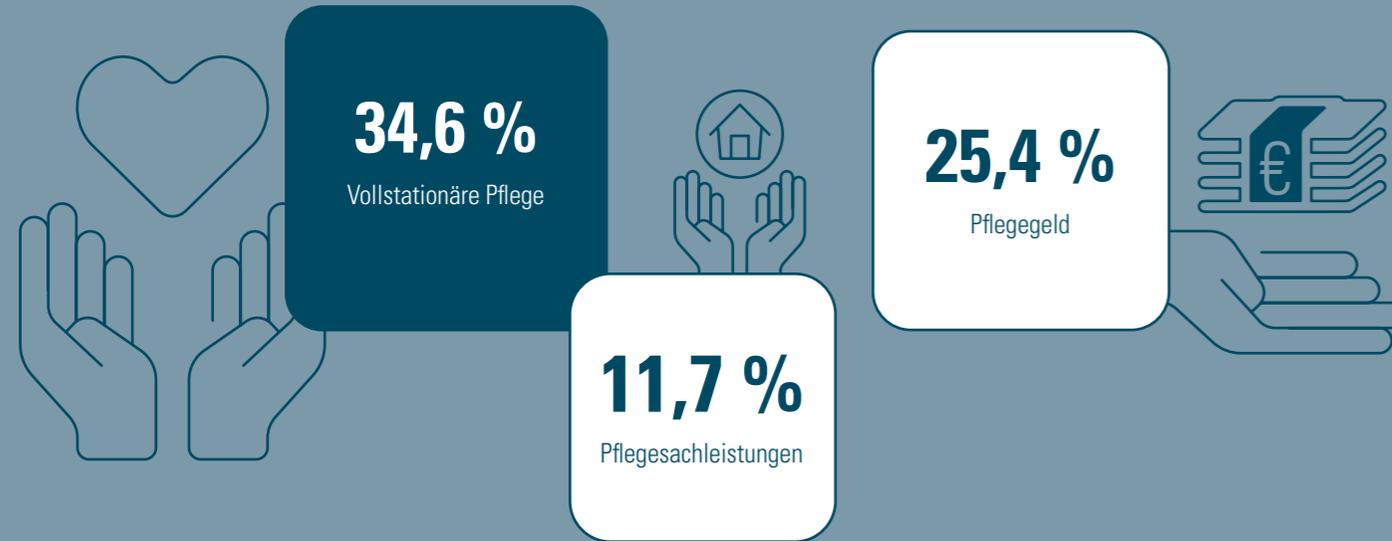
VERSICHERTENENTWICKLUNG



EINNAHMEN UND AUSGABEN IN €



PROZENTUALE VERTEILUNG DER AUSGABEN 2023 IN DER PFLEGEVERSICHERUNG (gerundet)



9,3 %

Zusätzliche Betreuungsleistungen

4,7 %

Leistungen für Pflegepersonen

3,4 %

Häusliche Pflege bei Verhinderung der
Pflegeperson

3,0 %

Pflegehilfsmittel und technische Hilfen

2,3 %

Tagespflege und Nachtpflege

1,9 %

Vergütungszuschläge für zusätzliches Personal

1,8 %

Kurzzeitpflege

0,6 %

Pflege in vollstationären Einrichtungen
der Behindertenhilfe

0,6 %

Häusliche Beratungseinsätze

0,4 %

Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur

0,2 %

Pflegeberatung

0,1 %

Sonstige Leistungen

AUSGABEN IN DER PFLEGEVERSICHERUNG 2023 IN € (im Vergleich zum Vorjahr)

Geschäftsjahr	2023 Gesamt	2023 je Versicherten	Veränderung zu 2022 prozentual je Versicherten
Ausgabenblöcke			
Pflegesachleistung	670.231.879	121,25	5,6 % ↗
Pflegegeld	1.461.363.959	264,37	7,2 % ↗
Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	198.736.207	35,95	20,0 % ↗
Pflegehilfsmittel und technische Hilfen	170.900.291	30,92	3,9 % ↗
Leistungen für Pflegepersonen	268.734.342	48,62	8,5 % ↗
Häusliche Beratungseinsätze	32.176.574	5,82	45,5 % ↗
Zusätzliche Betreuungsleistungen	534.163.418	96,63	-27,5 % ↘
Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur	26.379.229	4,77	7,4 % ↗
Pflegeberatung	10.778.659	1,95	7,1 % ↗
Tagespflege und Nachtpflege	133.654.659	24,18	22,7 % ↗
Kurzzeitpflege	100.897.220	18,25	9,9 % ↗
Vollstationäre Pflege	1.990.041.401	360,01	10,0 % ↗
Vergütungszuschläge für zusätzliches Personal	111.684.567	20,20	11,2 % ↗
Teilweise Kostenerstattung für vollstationäre Pflege	1.619.303	0,29	-14,7 % ↘
Pflege in vollstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe	35.468.906	6,42	1,3 % ↗
Persönliche Budgets nach § 17 SGB IX	244.496	0,04	-20,0 % ↘
Leistungen nach dem bis zum 31.12.2016 geltenden Recht	-52.831	-0,01	0,00 % ↔
Aufwendungen für Leistungen im Ausland	855.377	0,15	400 % ↗
Gebärdendolmetscher oder -dolmetscherin	275.839	0,05	66,7 % ↗
Pflegekräfte	0,00	0,00	0,00 % ↔
Leistungsausgaben gesamt	5.748.153.495	1.039,87	4,2 % ↗



NACHHALTIG DENKEN. SOZIAL HANDELN.



NACHHALTIGKEIT ALS UNTERNEHMENSZIEL VERANKERT

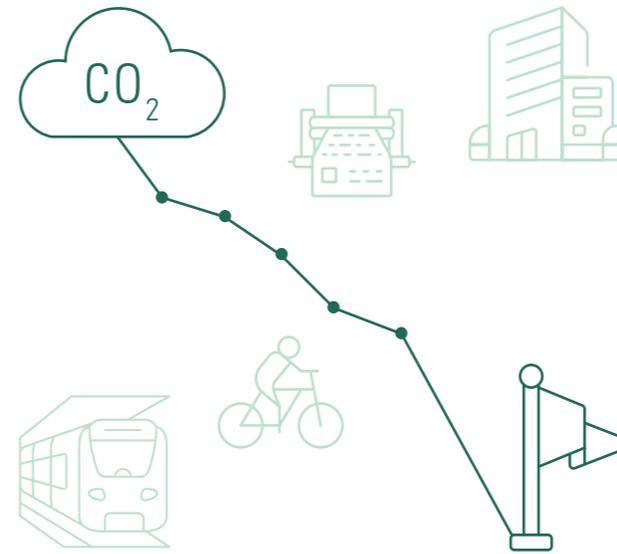
78



Zur
DAK-Website

Klimaneutral bis 2030 – die DAK-Gesundheit stellt sich der gemeinsamen Verpflichtung der Mitglieder im Verband der Ersatzkassen (vdek). Sie richtet ihr Handeln nach den Grundsätzen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit aus. Die DAK-Gesundheit setzt sich für ein solidarisches

Miteinander sowie für die Gesunderhaltung und das Gesundwerden ihrer Versicherten ein. Soziale Nachhaltigkeit ist der Kasse ein wichtiges Anliegen. Nachhaltigkeit umfasst aber auch ökologische, ökonomische und digitale Aspekte und gewinnt insgesamt immer mehr an Bedeutung. Deshalb wurde 2023 die DAK-Vision zur Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie verankert. Die DAK-Gesundheit leistet für gegenwärtige wie zukünftige Generationen eine gleichberechtigte, ganzheitliche und nachhaltige Gesundheitsversorgung, indem sie ihr Handeln konsequent auf ein soziales, ökologisches und ökonomisches Gleichgewicht ausrichtet. Sozialpolitisch engagiert sich die Krankenkasse für die Verankerung der Nachhaltigkeit im Sozialgesetzbuch.



CO₂ FUSSABDRUCK

CO₂ NACHHALTIG REDUZIEREN

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der DAK-Gesundheit wird erstmals der CO₂-Fußabdruck für die Zentrale und damit wesentliche Bereiche ermittelt. Wichtige Geschäftsaktivitäten sollen dahingehend untersucht werden, wie sie im Sinne von mehr Nachhaltigkeit optimiert werden können. 2024 wird für das gesamte Unternehmen Bilanz gezogen. Ziel ist es dann, einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Dazu sollen stufenweise Daten von den Büroräumen bis zur Hausdruckerei erfasst werden. Auch Mitarbeitende werden einbezogen und es wird erhoben, wie häufig sie in die Büros fahren und welche Verkehrsmittel oder Fahrgemeinschaften sie nutzen.

79



KLIMARETTER-LEBENSRETTER

GEMEINSAM NACHHALTIGER IM BERUF UND PRIVAT

Als Teams oder einzeln beteiligen sich Mitarbeitende vom Auszubildenden bis zum Bereichsleiter an der Aktion „Klimaretter-Lebensretter“. Die DAK-Gesundheit folgt damit dem Aufruf der Stiftung für gesunde Medizin, viamedica, die die 5,2 Millionen Beschäftigten im Gesundheitswesen zu nachhaltigem Umgang mit Ressourcen im Berufs- und Privatleben anregt.

Zum Jahresende 2023 stand die DAK-Gesundheit auf Rang 4 von 154 teilnehmenden Unternehmen, ein DAK-Mitarbeiter aus Nürnberg belegte Platz 3 in der Einzelwertung. Die Haupteinsparquellen der DAK-Gruppen: Videokonferenzen statt Dienstreisen und vegetarisch essen.

Die Teilnehmenden tragen mit der Dokumentation von 25 Klimaschutzaktionen zu den Klimazielen der Bundesregierung bei. Die bundesweit insgesamt 8.500 Teilnehmenden an der Aktion aus allen Bereichen des Gesundheitswesens sparten bislang 2 Mio. kg CO₂ ein. Klimaretter-Lebensretter wird international: Ab 2024 können sich die DAK-Mitarbeitenden auch mit Gleichgesinnten aus dem Österreichischen und Schweizer Gesundheitswesen vergleichen.

Zum Jahresende 2023 stand die DAK-Gesundheit auf

Platz 4

von 154 teilnehmenden Unternehmen bei der Aktion „Klimaretter-Lebensretter“



Die Haupteinsparquellen der DAK-Gruppen:
Videokonferenzen statt Dienstreisen und vegetarisch essen.



SOZIALES ENGAGEMENT 250 TAGE FÜR DAS EHRENAMT

Im 250. Jubiläumsjahr stiftete die DAK-Gesundheit der Gesellschaft 250 Tage Ehrenamtsarbeit – zusätzlich zu dem Engagement, dem Mitarbeitende bereits regelmäßig nachgehen. Sie wurden einen Tag lang von der Arbeit freigestellt.

Sie packten dort an, wo Hilfe dringend gebraucht wird – bei der Tafel, in der Kirche, der Bibliothek, in der Kita, im Hospiz, beim Sport, auf dem Pflegebauernhof, bei Obdachlosen oder Geflüchteten. Über 100 Aktionstage absolvierten die Mitarbeitenden bereits bis zum Jahresende. Die Aktion wird 2024 fortgesetzt.



Zuhören, vorlesen, anpacken, begleiten, gemeinsam backen – das karitative Engagement war vielfältig. Die Mitarbeitenden hatten sich mit ihrem Vorschlag für den Einsatz beworben, um im gesamten Bundesgebiet das Jubiläumsmotto „Solidarisch • Sozial • Nachhaltig“ mit Leben zu erfüllen.



KLIMAVERÄNDERUNGEN

ONLINE-RATGEBER GEGEN HITZE



Zum
Hitzebericht

Ein Fünftel der Deutschen hatte 2023 Gesundheitsprobleme durch extreme Hitze. Das ergab der DAK-Hitzebericht. Mit umfangreichen Tipps auf der Website der DAK-Gesundheit unterstützt die Krankenkasse beim Umgang mit den Auswirkungen. Dazu gehören zum Beispiel Hinweise für die Nutzung der Wohnung, das Arbeiten im Homeoffice, den Umgang mit Medikamenten, Hinweise für Sportler, Säuglinge oder Ältere und Hilfe im Notfall.

Mit Kochvideos und einem Bewegungstagebuch gibt die DAK-Gesundheit online kostenlos ein Ernährungscoaching nicht nur bei Hitze.

Die DAK-Gesundheit begrüßte in diesem Zusammenhang den von der Politik angekündigten nationalen Hitzeschutzplan und forderte Sofortmaßnahmen. Nach Auffassung der Kasse sollte kurzfristig ein besserer Schutz in Alten- und Pflegeeinrichtungen, in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen sowie in Kliniken umgesetzt werden.



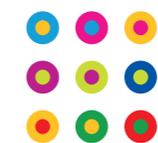
CHARTA DER VIELFALT DIVERSITÄT, WERTSCHÄTZUNG UND RESPEKT



Über die
Initiative

Ein weiteres kleines Jubiläum im großen Jubiläumsjahr: Die DAK-Gesundheit gehört seit 15 Jahren zu den Erstunterzeichnern der Charta der Vielfalt.

Sie setzt damit als eines von fast 5.000 Unternehmen mit insgesamt mehr als 15 Millionen Mitarbeitenden konsequent auf ein gleichberechtigtes, wertschätzendes Arbeitsumfeld. Das beginnt bei diversem Recruiting unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung und Identität.



charta der vielfalt

Für Diversity in der Arbeitswelt

Als Mitglied der größten Arbeitgebenden-Initiative zur Förderung von Diversität in Unternehmen und Institutionen Deutschlands sind für uns Anerkennung, Toleranz und Chancengleichheit Werte, die wir selbstverständlich leben. Wir verpflichten uns, allen Beschäftigten Wertschätzung und Respekt entgegenzubringen. Es stehen Persönlichkeit, Talent und Kompetenz im Vordergrund.

Denn Nachhaltigkeit ist für die DAK-Gesundheit auch soziale Nachhaltigkeit.



RESTCENT

KLEINE SPENDE – GROSSE WIRKUNG

Mit einer halben Million Euro seit Beginn der Aktion „Nullkommviertel – Spend' Deinen Cent“ vor 10 Jahren unterstützten Mitarbeitende und Ruheständler soziale Organisationen vom Kinderschutzbund bis zur Senioren Tafel. Mehr als 7.000 Beschäftigte spendeten allein im Jubiläumsjahr der DAK-Gesundheit und der Aktion insgesamt über 77.000 Euro aus den restlichen Centbeträgen ihres Gehalts. Das ist ein neuer Rekord. Gemeinsam soziale Verantwortung übernehmen – das ist der Leitgedanke der Teilnehmenden.

32 Hilfsprojekte konnten 2023 bundesweit unterstützt werden. Mitarbeitende und Ruheständler bringen sich dabei mit Vorschlägen ein, welchen Projekten und Organisationen Hilfe zuteil werden soll. Im Intranet wird monatlich berichtet, wohin die Spenden gehen. So haben alle Teilnehmenden einen Einblick, wo ihre Hilfe ankommt. Die Aktion wird fortgesetzt, in jedem Monat kommen weitere Spender und Spenderinnen dazu.

Mehr als 7.000 Beschäftigte
spendeten

77.000 €



32

Hilfsprojekte



EIN SOZIALES GESELLSCHAFT-
LICHES ENGAGEMENT UNSERER
MITARBEITENDEN, DIGITALPOST
FÜR UNSERE KUNDEN, EIN BREITES
SERVICEANGEBOT IN UNSERER APP UND
RECYCLING DER HILFSMITTEL – UNSERE
NACHHALTIGKEITSAKTIVITÄTEN KANN
MAN ERLEBEN. UND ES WERDEN
TÄGLICH MEHR.

Kathrin Gronau

Chief Customer Officer (CCO)

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

WIEDEREINSATZ VON HILFSMITTELN

Die DAK-Gesundheit sorgt für einen schnellen Wiedereinsatz nicht mehr benötigter Hilfsmittel. Das ist nicht nur nachhaltig, sondern steuert auch Versorgungsgengpässen entgegen.

65.027

Kunden und Kundinnen
benötigten 2023 ihre
Hilfsmittel nicht mehr
und gaben sie zurück.



33.616

eingelagerte Hilfs-
mittel kamen in den
Wiedereinsatz.

IMPRESSUM

Herausgeber

DAK-Gesundheit
Gesetzliche Krankenversicherung
Nagelsweg 27–31
20097 Hamburg
www.dak.de

Vorstandsvorsitzender

Andreas Storm

Verantwortlich

Rüdiger Scharf (V. i. S. d. P.),
Bereichsleiter Stabsbereich Unternehmenskommunikation

Redaktion

Franziska Lau

Redaktionelle Mitarbeit, Autorinnen und Autoren

Jörg Bodanowitz, Marlies Fürste, Linda Hartmann, Florian Kastl,
Ramona Linter, Annemarie Lüning, Rüdiger Scharf, Annette Schmalz,
Stefan Suhr, Gabriela Wehrmann, Dorothea Wiehe

Art Direktion

Straub & Straub GmbH, Hamburg
Felix Wandler

Reproduktion

LSL – Litho Service Lübeck
Uwe Pries

Druckerei

Schipplück + Winkler Printmedien GmbH, Lübeck

Rechte

Nachdruck oder Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der DAK-Gesundheit.

Diese Broschüre wurde in 06/24 produziert. Nachträglich kann es durch gesetzliche oder personelle Änderungen zu Abweichungen kommen.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei der DAK-Gesundheit.

Fotos

S.1: mixetto | iStockphoto, joyfotoliakid | AdobeStock, Petmal | iStockphoto; S.4: DAK-Gesundheit/Lauefer; S.6: VioletaStoimenova | iStockphoto; S.8: DAK-Gesundheit/Lauefer; S.11: DAK-Gesundheit/Lauefer; S.12: DAK-Gesundheit/Lauefer; S.14: DAK-Gesundheit/Lauefer; S.15: SdecoretMockup | AdobeStock, mego-studio | AdobeStock; S.16: sborisov | AdobeStock, SdecoretMockup | AdobeStock; S.17: SdecoretMockup | AdobeStock; S.20: Stanisic Vladimir | AdobeStock; S.22: Mr.Mockup | AdobeStock; S.24: AzmanL | iStockphoto; S.26: mego-studio | AdobeStock; S. 32: Bundespräsidialamt, DAK-Gesundheit; S.33: BMG | Höhler; S.34: nortonrsx | iStockphoto; S.36: DAK-Gesundheit/Lauefer; S.39: Mapodile | peopleimages.com | AdobeStock; S.40: MStudiolImages | iStockphoto, FG Trade Latin | iStockphoto; S.41: fabrycs | iStockphoto, timnewman | iStockphoto; S.42: purgatory.art | AdobeStock, vorDa | iStockphoto; S.43: stockfour | Gettyimages, lechatnoir | iStockphoto; S.46: eclipse_images | iStockphoto; S.48: DAK-Gesundheit/Lauefer; S.50: Andrey Popov | AdobeStock; S.51: DAK-Gesundheit/Lauefer; S.53: DAK-Gesundheit/Weychardt; S.55: anyaberkut | iStockphoto; S.56: sturti | iStockphoto; S.58: Tanya Yatsenko | Stocksy United; S.62: Urban Posters | AdobeStock; S.63: Stanisic Vladimir | AdobeStock, purgatory.art | AdobeStock; | AdobeStock; S.64: joyfotoliakid | AdobeStock; S.76: FG Trade Latin | iStockphoto; S.78-79: Petmal | iStockphoto; S.80: Halfpoint | AdobeStock; S.81: Drazen Zigic | iStockphoto, privat, South_agency | iStockphoto; S.82: elenaleonova | iStockphoto, enigma_images | iStockphoto; S.83: Julia | AdobeStock; S.84: SewcreamStudio | iStockphoto, SolStock | iStockphoto; S.85: DAK-Gesundheit/Weychardt; Icons und Illustrationen: Flaticon | Freepik; Alle Bilder ohne gesonderten Bildnachweis: DAK-Gesundheit

WIR SIND RUND UM DIE UHR ERREICHBAR.

DAK Service-Hotline 040 325 325 555

Für alles zu Leistungen, Beiträgen und Mitgliedschaft.

Meine DAK

Ihr Online-Servicezentrum. Für alles, was Papierkram ist.
Und für so viel mehr. Immer und überall, im Web oder per
DAK App: „Meine DAK“ für die Hosentasche und Ihr Schlüssel
für mehr Sicherheit bei jedem Web-Login.

Mehr erfahren: www.dak.de/online

Online-Beratung: www.dak.de/chat

